



SACHSEN
ANHALT

PRO

4 · 2018

Offizielles Mitteilungsblatt der Kassenärztlichen Vereinigung Sachsen-Anhalt



►►► Beilage:

Fallwerte 2. Quartal 2018

Kassenärztliche Vereinigung Sachsen-Anhalt

		Telefonnummer/Fax
Vorsitzender des Vorstandes	B.John@kvsda.de	0391 627-7403/-8403
stellv. Vorsitzender des Vorstandes	Holger.Gruening@kvsda.de	0391 627-7403/-8403
geschäftsführender Vorstand	Mathias.Tronnier@kvsda.de	0391 627-7403/-8403
Vorsitzender der Vertreterversammlung	Andreas-Petri@web.de	0391 627-6403/-8403
Hauptgeschäftsführer	Martin.Wenger@kvsda.de	0391 627-7403/-8403
Assistentin Vorstand/Hauptgeschäftsführung, Personalverwaltung und -entwicklung	Heidrun.Gericke@kvsda.de	0391 627-6405/-8403
Assistentin Vorstand/Hauptgeschäftsführung	Gabriele.Wenzel@kvsda.de	0391 627-6412/-8403
Referent Grundsatzangelegenheiten/Projekte	Matthias.Paul@kvsda.de	0391 627-6406/-8403
Sekretariat	Gabriela.Andrzejewski@kvsda.de Nadine.Elbe@kvsda.de Carolin.Weiss@kvsda.de	0391 627-7403/-8403 0391 627-6403/-8403 0391 627-6408/-8403
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	Bernd.Franke@kvsda.de	0391 627-6146/-878147
Informationstechnik		
Abteilungsleiter	Norman.Wenzel@kvsda.de	0391 627-6321/-876321
Vertragsärztliche Versorgung		
stellv. Hauptabteilungsleiter	Tobias.Irmer@kvsda.de	0391 627-6350/-8544
Abteilungsleiter Sicherstellung	Tobias.Irmer@kvsda.de	0391 627-6350/-8544
Geschäftsstelle des Zulassungsausschusses		
- Zulassungen	Iris.Obermeit@kvsda.de	0391 627-6342/-8544
- Ermächtigungen, Nebenbetriebsstätten	Heike.Camphausen@kvsda.de	0391 627-7344/-8459
Geschäftsstelle des Berufungsausschusses	Peter.Krueger@kvsda.de Anja.Koeltsch@kvsda.de	0391 627-7335 0391 627-6334
Geschäftsstelle des Disziplinarausschusses	Peter.Krueger@kvsda.de Anja.Koeltsch@kvsda.de	0391 627-7335 0391 627-6334
Geschäftsstelle des Landesausschusses	Jens.Becker@kvsda.de	0391 627-6341/-8544
Bereitschafts- und Rettungsdienst		
Abteilungsleiter	Thomas.Steil@kvsda.de	0391 627-6460/-8459
Bereitschaftsdienstpläne/-einteilung		
Gruppenleiter	Thomas.Fischer@kvsda.de	0391 627-6452/-876543
Bereitschaftsdienstpläne/-einteilung		0391 627-8500
Niederlassungsberatung	Silva.Bräse@kvsda.de	0391 627-6338/-8544
Qualitäts- und Verordnungsmanagement		
Abteilungsleiterin	Conny.Zimmermann@kvsda.de	0391 627-6450/-8436
Abrechnung/Prüfung		
Hauptabteilungsleiterin	Brigitte.Zunke@kvsda.de	0391 627-7108/-8108
Abteilungsleiterin Abrechnungsadministration		
stellv. Hauptabteilungsleiterin Abrechnung/Prüfung	Simone.Albrecht@kvsda.de	0391 627-6207/-8108
Abrechnungsstelle Halle	Kathleen.Grasshoff@kvsda.de	0345 299800- 20/3881161
Abteilung Prüfung		
Abteilungsleiterin	Antje.Koepping@kvsda.de	0391 627-6150/-8149
Vertragsabteilung		
Abteilungsleiterin	Lissi.Werner@kvsda.de	0391 627-6250/-8249
Koordinierungsstelle für das Hausarztprogramm	Antje.Dressler@kvsda.de Solveig.Hillesheim@kvsda.de	0391 627-6234/-876348 0391 627-6235/-876348
Honorarabrechnung/Vertragsausführung		
Abteilungsleiter	Dietmar.Schymetzko@kvsda.de	0391 627-6238/-8249
Buchhaltung/Verwaltung		
Abteilungsleiterin	Kathrin.Sondershausen@kvsda.de	0391 627-6422/-8423
Formularstelle	Carina.Schmidt@kvsda.de Christine.Broese@kvsda.de	0391 627-6031 0391 627-7031

Lösungen für die ambulante Versorgung – Politik ist jetzt am Zug



*Dr. Burkhard John,
Vorsitzender des Vorstandes*

Sehr geehrte Kollegin,
sehr geehrter Kollege,

die Bundesrepublik hat endlich wieder eine Regierung und für viele etwas überraschend ist Jens Spahn neuer und jüngster Gesundheitsminister geworden. Er ist kein Unbekannter in der Szene und hat durch seine jahrelange Tätigkeit als Mitglied im Gesundheitsausschuss des Bundestages und gesundheitspolitischer Sprecher der CDU-Bundestagsfraktion, aber auch als Vorsitzender des Bundesfachausschusses Gesundheit und Pflege der CDU viel Erfahrung in diesem Bereich gesammelt. In seinem Heimatbundesland Nordrhein Westfalen gibt es ähnliche Probleme im Rahmen der medizinischen Versorgung der Bevölkerung wie in Sachsen-Anhalt. Insbesondere die Versorgung im ländlichen Bereich ist dort genauso kompliziert wie bei uns und auch die unzureichende Finanzierung der ambulanten Versorgung stellt sich in beiden Bereichen ähnlich dar. Wir hoffen daher sehr, dass die Lösung dieser Probleme sehr zeitnah angegangen wird und ein

Sofortprogramm, das die Bundeskanzlerin in ihrer ersten Regierungserklärung angekündigt hat, auch Lösungen für unsere Probleme vorsieht.

Die Sicherung der ambulanten Versorgung im ländlichen Bereich wird immer schwieriger. Hier ist ein Maßnahmenpaket notwendig, das bei optimierten Zugangsbedingungen zum Studium (Stichwort Landarztquote) beginnt, eine praxisnahe Aus- und Weiterbildung ermöglicht und bis hin zu einer sachgerechten Finanzierung der ambulanten Versorgung reicht. Bei einem weiterhin bestehenden Defizit der Finanzmittel für die ambulante Versorgung von über 16 Prozent kann dauerhaft keine ausreichende Versorgung gewährleistet werden. Die viel diskutierte Telemedizin ist sicher ein sinnvolles Instrument zur Unterstützung der ärztlichen Tätigkeit, kann auch Entlastung bringen und ggf. die Versorgung optimieren. Der Arzt kann aber dadurch nicht ersetzt werden und die ärztliche Heilkunst schon gar nicht. Dazu müssen alle Sinne eingesetzt werden können, nicht nur Sehen und Hören sondern auch Riechen, Tasten, vom Einsatz von Medizintechnik am Patienten erst gar nicht zu reden.

Dennoch wird das Thema Telematik in den Arztpraxen uns in den kommenden Monaten und Jahren weiter intensiv beschäftigen. Die Digitalisierung im Gesundheitswesen steht auf der Agenda der Politik ganz weit oben. Ein erster Schritt ist nun die Einführung der Telematik Infrastruktur in den Praxen. Einige Praxen haben die neuen Geräte schon einbauen lassen und sind nun an

diese Infrastruktur angeschlossen. Bei vielen hat die Umstellung, wenn alles gut vorbereitet war, problemlos funktioniert und das Einlesen der Krankenversichertenkarte dauert trotz des nun erfolgenden Versichertenstammdaten-abgleichs nicht länger als zuvor. Schwierig stellt sich derzeit die Situation für die Praxen dar, deren Praxisverwaltungssystem-Hersteller noch keinen vollständigen Gerätelkatalog bieten können. Auch ist die Finanzierungssituation ab dem 2. Quartal nicht akzeptabel. Obwohl gesetzlich klar geregelt ist, dass Praxen durch den Anschluss an die Telematik finanziell nicht belastet werden dürfen, sind die Krankenkassen nicht bereit, die Pauschalen entsprechend den bestehenden Preisen anzupassen. Die KBV verhandelt derzeit intensiv mit dem GKV Spitzenverband und ist in Gesprächen mit dem Bundesgesundheitsministerium. Die derzeit erhältlichen vollständigen Angebote liegen etwa 220 Euro über den Kostenerstattungspauschalen des 2. Quartals. Bei dieser Lage gibt es nur zwei Möglichkeiten zu reagieren: Einerseits kann mit der Bestellung abgewartet werden, in der Annahme, dass ein Angleich von Pauschalen und Preisen erfolgen wird. Oder durch eine Bestellung jetzt, das Risiko einer Unterfinanzierung einzugehen. Die Entscheidung obliegt Ihnen.

Ihr

Burkhard John

Inhalt

Editorial

Lösungen für die ambulante Versorgung – Politik ist jetzt am Zug 117

Inhaltsverzeichnis/Impressum 118 - 119

Gesundheitspolitik

KBV-Vorstand sucht Dialog mit neuer Regierung 120

Zukunftssichere Versorgung nur mit der Selbstverwaltung 120



Für die Praxis

Geltung der EU-Datenschutzgrundverordnung ab 25. Mai 2018
Veröffentlichungen und grundlegende Informationen für Vertragsärzte
und Psychotherapeuten 121

Praxisorganisation und -führung
Prozess- und Ablaufbeschreibungen interner diagnostischer
Maßnahmen 122

Risiko Nadelstich: Sicherheitsgeräte nutzen 123

Wir fördern den ärztlichen Nachwuchs
Facharzt-Weiterbildung: Informationsveranstaltung für Ärzte
in Weiterbildung 124

Rundschreiben

Honorarverteilungsmaßstab 2. Quartal 2018 125

Neue Heilmittelpreise 125

Verordnungsmanagement

Änderung der Arzneimittel-Richtlinie in der Anlage XII –
aktuelle Beschlüsse
(Beschlüsse zur Nutzenbewertung von Arzneimitteln) 126 - 129

Zur Erinnerung – neuer Anforderungskatalog für die
Arzneimittelverordnungssoftware 129

PRAC empfiehlt den Widerruf der Zulassung des Schmerzmittels
Flupirtin 130

Impressum

PRO – Offizielles Mitteilungsblatt der
Kassenärztlichen Vereinigung Sachsen-Anhalt
Körperschaft des Öffentlichen Rechts
27. Jahrgang
ISSN: 1436 - 9818



Herausgeber
Kassenärztliche Vereinigung
Sachsen-Anhalt
Doctor-Eisenbart-Ring 2
39120 Magdeburg, Tel. 0391 627-6000
Vi.S.P.: Dr. Burkhard John

Redaktion
Janine Krausnick, jk (Redakteurin)
Bernd Franke, bf (Redakteur)

Anschrift der Redaktion
Kassenärztliche Vereinigung Sachsen-Anhalt
PF 1664; 39006 Magdeburg
Tel. 0391 627-6146 / -6148
Fax 0391 627-878147
Internet: www.kvsda.de
E-Mail: pro@kvsda.de

Druck
Schlüter Print Pharma Packaging GmbH,
39218 Schönebeck · Grundweg 77,
Tel. 03928 4584-13

Herstellung und Anzeigenverwaltung
PEGASUS Werbeagentur
Bleckenburgstraße 11a
39104 Magdeburg
Tel. 0391 53604-10 / Fax 0391 53604-44
E-Mail: info@pega-sus.de
Internet: www.pega-sus.de

Gerichtsstand
Magdeburg

Vertrieb
Die Zeitschrift erscheint 12-mal im Jahr, jeweils um den 5. des Monats. Die Zeitschrift wird von allen Mitgliedern der Kassenärztlichen Vereinigung bezogen. Der Bezugspreis ist mit dem Verwaltungskostensatz abgegolten. Bezugsgebühr jährlich: 61,40 EUR; Einzelheft 7,20 EUR.

Bestellungen können schriftlich bei der Redaktion erfolgen.
Kündigungsfrist: 4. Quartal des laufenden Jahres für das darauffolgende Jahr.

Zuschriften bitte ausschließlich an die Redaktion.
Für unaufgefordert zugesandte Manuskripte und Fotos wird keine Haftung übernommen. Namentlich gekennzeichnete Beiträge decken sich nicht immer mit den Ansichten des Herausgebers. Sie dienen dem freien Meinungsaustausch der Mitglieder der Kassenärztlichen Vereinigung. Die Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt; mit Ausnahme gesetzlich zugelassener Fälle ist eine Verwertung ohne Einwilligung des Herausgebers strafbar.

Wir drucken auf chlorfreiem Papier.

Titel: © AVTG - Fotolia.com

Seite 122: © Naturestock - Fotolia.com
Seite 124: © drubig-photo - Fotolia.com

Hinweis zu den fiktiv zugelassenen Arzneimitteln	130
Hinweise auf Patienten mit Verdacht auf einen Arzneimittelmissbrauch	131 - 132
Neue KBV-Broschüre mit Hinweisen zur Verordnung für Psychotherapeuten erschienen	132
Informationen der Krankenkassen zur Grippeschutzimpfung – Saison 2018/2019	132

Sachsen-Anhalt Aktuell

Patientenvertreter und Selbsthilfe im Gespräch mit dem Vorstand	133
„Wenn mich der Schlag trifft – muss er mich treffen...?“	134

Aktuell

Bundesweite Hausarztbefragung	134
-------------------------------	-----

Mitteilungen

Praxiseröffnungen	135 - 136
Ausschreibungen	137
Wir gratulieren	138 - 139

Fortbildung

Termine Regional/Überregional	140
-------------------------------	-----

KV-Fortbildung

Fortbildungstabelle	142 - 144
Anmeldeformular für Fortbildungsveranstaltungen	145

Beilage in dieser Ausgabe:

- Fallwerte 2. Quartal 2018

KBV-Vorstand sucht Dialog mit neuer Regierung

Die KBV will in einen sachlichen Dialog mit der neuen Bundesregierung treten. Das kündigte der KBV-Vorstandsvorsitzende Dr. Andreas Gassen an. Ein zentrales Thema in den Gesprächen werde der steigende Bedarf der Bevölkerung an medizinischen Leistungen sein.

Nach Ansicht des KBV-Chefs bedarf es dringend Lösungen, wie mit dem wachsenden Leistungsbedarf umzugehen ist. „Die Politik hat den Wunsch, den Patienten mehr Leistungen anzubieten. Die logische Konsequenz ist, dass endlich die leistungsfeindlichen Budgets abgeschafft werden“, forderte Gassen.

Er erinnerte daran, dass die Honorarbudgets Anfang der neunziger Jahre und damit zu einer Zeit eingeführt wurden, als die Politik die Leistungsausweitung vor allem aufgrund der schlechten Finanzlage der gesetzlichen Krankenversicherung begrenzen wollte.

Es gebe heute überhaupt keinen Grund mehr, „hier mit irgendwelchen fadenscheinigen Argumenten der Beitragsatzstabilität zu argumentieren.“

Gespräche mit der Politik

Gassen kündigte an, über diese und weitere Themen so schnell wie möglich mit Bundesgesundheitsminister Jens Spahn (CDU) sprechen zu wollen. Keiner könne ernsthaft erwarten, dass Ärzte und Psychotherapeuten unbegrenzt immer mehr Leistungen anbieten, wenn auf der anderen Seite das Geld gedeckelt sei.

Der KBV-Chef nannte den neuen Bundesgesundheitsminister einen „versierten Kenner des Gesundheitswesens“, der über eine hohe Sachkompetenz verfüge. „Wir sind von daher optimistisch, dass es Herrn Spahn in erster Linie um die Weiterentwicklung eines hervorragenden Gesundheitswesens geht und

nicht um dessen Zerschlagung“, betonte er.

Starke Selbstverwaltung

Es sei entscheidend, dass die Selbstverwaltung weiterhin den Stellenwert bekomme, der ihr zustehe. Spahn sei gut beraten, auf die Stärken der Selbstverwaltung und der Gesamtvertragspartner zu setzen, sagte Gassen.

Der stellvertretende KBV-Vorstandsvorsitzende Dr. Stephan Hofmeister wies darauf hin, dass die Kassenärztlichen Vereinigungen und die KBV bereits „eine Menge konstruktiver Angebote und Lösungsvorschläge erarbeitet haben“. Ein Beispiel sei die Neuorganisation der ambulanten Notfallversorgung. Hier gebe es in den Regionen bereits viele gut funktionierende Angebote.

■ KBV/Praxisnachrichten

Zukunftssichere Versorgung nur mit der Selbstverwaltung

Resolution der KBV-Vertreterversammlung vom 2. März 2018

Wir Vertragsärzte und Vertragspsychotherapeuten konstatieren mit Befremden die aktuellen Bestrebungen der Gesundheitspolitik, in die ärztliche und gemeinsame Selbstverwaltung einzugreifen.

Diese sind angesichts der hervorragenden ambulanten wohnortnahmen Versorgung der Bevölkerung mehr als unverständlich.

Die Scheindebatte um eine angebliche Zwei-Klassen-Medizin und um eine postulierte Terminungerechtigkeit weisen wir als realitätsfern und unsachlich zurück.

Eine Leistungsausweitung, wie sie der Koalitionsvertragsentwurf ankündigt, ist mit den in der ambulanten Versorgung geltenden Budgets nicht vereinbar.

Schon heute beträgt die durchschnittliche Arbeitszeit der Vertragsärzte und Vertragspsychotherapeuten 52 Stunden pro Woche. Daher ist nicht die Mindestsprechstundenzeit von 20 auf 25 Stunden auszubauen, sondern die Bürokratie von insgesamt 50 Millionen Stunden pro Jahr in den Praxen zurückzufahren.

Wie die Arbeitszeit zu gewichten ist, kann in den Praxen vor Ort und anhand der jeweiligen Versorgungsnotwendigkeiten am besten beurteilt werden.

Die Vertreterversammlung der KBV fordert die Politik auf, die bewährten Prinzipien der Freiberuflichkeit und den notwendigen Spielraum für die Selbstverwaltung zu erhalten und gemeinsam mit den Vertragsärzten und Vertragspsychotherapeuten daran zu arbeiten, die Versorgung zukunftsicher zu machen.

Der nachwachsenden Generation müssen Bedingungen bereitstehen, die eine Entscheidung für die Niederrlassung begünstigen und nicht behindern. Dazu gehört beispielsweise, Regresse abzuschaffen und die sprechende Medizin aufzuwerten.

■ KBV

Geltung der EU-Datenschutzgrundverordnung ab 25. Mai 2018

Veröffentlichungen und grundlegende Informationen für Vertragsärzte und Psychotherapeuten

Die Bundesärztekammer (BÄK) und die Kassenärztliche Bundesvereinigung (KBV) haben in Anbetracht des Inkrafttretens der EU-Datenschutzgrundverordnung (im Weiteren DSGVO), wie des ergänzend dazu geltenden, neu gefassten Bundesdatenschutzgesetzes (im Weiteren BDSG-neu), jeweils zum 25. Mai 2018, ihre „**Hinweise und Empfehlungen zur ärztlichen Schweigepflicht, Datenschutz und Datenverarbeitung in der Arztpraxis**“ aktualisiert und ergänzt. Die Veröffentlichung ist im Deutschen Ärzteblatt, im Heft 10 am 9. März 2018 auf den Seiten A1-A19 erfolgt. Begleitend dazu ist in derselben Ausgabe des Deutschen Ärzteblatts ein „**Datenschutz-Check 2018**“ (Seiten A453-455) mit ersten Erläuterungen der neuen Inhalte der Datenschutzregelungen zur Verfügung gestellt worden.

Die o.a. beiden Veröffentlichungen vermitteln wichtige, unverzichtbare Grundlagen und Informationen zur DSGVO für alle Vertragsärzte und Psychotherapeuten und können jederzeit auch im Internet unter

www.aerzteblatt.de/down.asp?id=20450
und

www.aerzteblatt.de/archiv/196629/Datenschutz-Check-2018-Was-muessen-Arztpraxen-angesichts-der-neuen-Vorschriften-zum-Datenschutz-tun
abgerufen werden.

Hilfen zur Umsetzung der DSGVO

Wie in der PRO 3/2018 angekündigt, empfehlen wir Ihnen die nunmehr vorliegenden Hilfen für die Praxen zum Abgleich bzw. für eine Umsetzung gemäß der Vorgaben der DSGVO, die auch unter www.kbv.de/datenschutz abgerufen werden können.

Es handelt sich im Einzelnen um nachfolgende Hilfen:

1. **Informationen für die Praxis – Datenschutz-Grundverordnung** mit Erläuterungen und Schnellübersicht, u.a. auch zur Auftragsverarbeitung
2. **Checkliste „Das ist in puncto Datenschutz zu tun“**

3. **Muster „Patienteninformation zum Datenschutz“, als Aushang bzw. Auslage in der Praxis nutzbar**
4. **Muster „Verzeichnis Verarbeitungstätigkeiten“ und dazugehörige Ausfüllhinweise**

In den nachfolgenden Übersichten haben wir die neuen Pflichten der DSGVO für Vertragsärzte und Psychotherapeuten nochmals schematisch zusammengefasst.

DSGVO – NEU! Transparenz und Datenschutzmanagement

Pflichten:

Transparenz gegenüber den Patienten

- ➔ Informations- und Auskunftsrechte
- ➔ Berichtigungs- und Widerspruchsrechte
- ➔ Gewährleistung des Rechts auf Vergessenwerden

Etablierung und Nachweis eines Datenschutzmanagements

- ➔ ggf. Datenschutzbeauftragter
- ➔ interne Datenschutzrichtlinie
- ➔ Verzeichnis der Verarbeitungstätigkeiten
- ➔ technisch-organisatorische Maßnahmen
- ➔ Auftragsverarbeitung

Checkliste: Übersicht der Pflichten nach der DSGVO

- ✓ ggf. Bestellung eines Datenschutzbeauftragten (in der Regel ab 10 Mitarbeitern, die ständig mit automatisierter Verarbeitung beschäftigt sind)
- ✓ Verzeichnis über Verarbeitungsvorgänge
- ✓ interne Datenschutzrichtlinie inkl. sogenannter technisch-organisatorischer Maßnahmen (sog. TOM)
- ✓ Information der Patienten / Auskunft an Patienten
- ✓ Anpassung der Einwilligungen bei besonderen Datenschutzverarbeitungsvorgängen
- ✓ Anpassung Auftragsverarbeitung (z.B. Wartungen, PVS)
- ✓ Verpflichtung externer Firmen auf Datenschutz
- ✓ Neu! Transparenzpflichten und Nachweis eines Datenschutzmanagements

Prozess- und Ablaufbeschreibungen interner diagnostischer Maßnahmen

*...weil Qualität
in der Praxis führt.*



Rahmenbedingungen und Abläufe interner diagnostischer Maßnahmen sorgen für größtmögliche Sicherheit und Nutzen. In Ablaufbeschreibungen werden wesentliche Prozesse der Patientenversorgung und der spezifischen Einrichtungsorganisation identifiziert und geregelt. Ablaufbeschreibungen dienen den Mitarbeitern zur sicheren Durchführung diagnostischer Maßnahmen.

Es empfiehlt sich die Abläufe diagnostischer Maßnahmen mit Hilfe der Leitfragen

- Wer?
 - Macht was?
 - Ggf. mit wem?
 - Wo?
 - Wie?
- zu betrachten.

Insbesondere zu allen sicherheitsrelevanten Behandlungsabläufen und organisatorischen Prozessen werden Prozess- und Ablaufbeschreibungen erstellt: Es gibt bspw. Verfahrens- und Arbeitsanweisungen oder Checklisten zur Terminplanung, zur Erfassung von Patientendaten, zur Dokumentation in der Patientenakte und zur Abrechnung.

Prozess- und Ablaufbeschreibungen können in unterschiedlicher Form schriftlich aufbereitet werden:

- Flussdiagramme
- Tabellen
- Verfahrensanweisungen

Erstellen der Ablaufbeschreibungen
Das Erstellen der Ablaufbeschreibungen im Team erhöht nicht nur die Akzeptanz und das Verständnis bei

der späteren Anwendung, sondern ermöglicht es, praktische Hinweise von vornherein zu berücksichtigen und Unklarheiten zu erkennen.

Schriftliche Ablaufbeschreibungen sollten vorrangig für diejenigen diagnostischen Leistungen erstellt werden, die störanfällig und mit besonderem Risiko behaftet sind. Daneben sollten jedoch auch häufig vorkommende Routineabläufe, genauso wie besonders selten durchgeführte Verfahren dargelegt werden. Das Team sollte gemeinsam festlegen, welche Maßnahmen dazu gehören: vom EKG bis zu psychodiagnostischen Verfahren oder Röntgenuntersuchungen. Anschließend sollte die Reihenfolge der Bearbeitung und die Darstellungsform festgelegt werden.

In vielen Praxen ist es sinnvoll, die Ablaufbeschreibungen zu Diagnostik und Therapie zusammen abzulegen bzw. zu speichern, da sie Teile eines Gesamtprozesses sind. Die Ablage könnte krankheitsbezogen erfolgen (z. B. unter dem Stichwort „Osteoporose“). Verschiedene Ablaufbeschreibungen zu einzelnen Teilprozessen können in umfassendere Behandlungs- oder Versorgungspfade einfließen.

Die Leitung muss sicherstellen, dass alle an den diagnostischen Maßnahmen beteiligten Mitarbeiter über die nötige Qualifikation verfügen (z. B. Fortbildungen, Einarbeitung, Berufserfahrung) und nachweislich in die Bedienung der Geräte eingewiesen wurden.

Musterdokumente aus QEP zum Abruf:

MUSTER		Ablaufbeschreibung Urinentnahme Interne Regelung
Praxistyp und -logo		1.2.3 (2)
Unser Ziel:		
Die Ablaufbeschreibung soll sicherstellen, dass: a) die Entnahme von Urin zu diagnostischen Zwecken korrekt und sicher erfolgt und b) die Ergebnisse der Urinuntersuchung nicht verfälscht werden.		
Inhalt der Regelung:		
1. Material Zubehör: Urinbecher, Stift, Schleimhautantiseptikum XY 2. Ablauf: Urinentnahme beim Mann: → Sportarten: Bei der Urinabnahme werden Start- und Mittelurinuntersuchung. Der Patient erhält zwei Becher, die mit Namen und den Ziffern "1" (Start) und "2" (Mittelurin) gekennzeichnet sind und folgende Hinweise: a) vor der Urinabnahme die Vorhaut Penispektisat kurz mit Tupfer mit Lieblingswasser abwaschen b) Harnstrahl direkt in den Becher (die Harnstrahlverunreinigung wird) c) Harnstrahl direkt in den Becher „2“ aussperren d) direkt 10 bis 20 ml Urin im Becher auffangen e) direkt 10 bis 20 ml Urin im WC ablassen → Katheterurine nur nach Anordnung des Arztes: Entnahmen nur durch Arzt Urinentnahme bei der Frau: → Mittelurinhaltung: Die Patientin erhält einen mit Namen beschrifteten Becher und folgende Hinweise zur korrekten Gewinnung der Mittelurinhaltung: a) vor der Entnahme Hymen geschwärzt b) Hymen mit Tupfer mit Lieblingswasser reinigen c) Harnstrahl nicht von Haut- und Schleimhautresten verunreinigt wird d) Harnstrahl direkt in den Becher „2“ aussperren e) direkt 10 bis 20 ml Urin im Becher auffangen → Katheterurine nur nach Anordnung des Arztes: - Die Patientin setzt sich auf den Untersuchungsgut in der Endoskopie. <small>gesucht und freigegeben Christin Richter, KVSA, 2018</small>		

QEP-Muster: 1.2.3 (2) Ablaufbeschreibung Urinentnahme

QEP- Qualität und Entwicklung in Praxen® bietet Musterdokumente zu:

- Ablaufbeschreibung Urinentnahme (Verfahrensanweisung)
- Ablaufbeschreibung Harnwegsinfekt (Flussdiagramm)
- Ablaufbeschreibung Allergietest (Tabelle)

Die Musterdokumente sind im Internetauftritt der KVSA abrufbar unter: [>> Praxis >> Vertragsärztliche Tätigkeit >> Qualität >> Qualitätsmanagement >> Artikelserie Praxisorganisation und -führung](http://www.kvsad.de)

Quelle: QEP Manual® Kapitel 1.2.3.
Seite 25 f.

Sie haben Fragen oder wünschen weitere Informationen? Gern können Sie sich an Christin Richter telefonisch unter 0391 627-6446 oder per Mail an christin.richter@kvsad.de wenden.

Risiko Nadelstich: Sicherheitsgeräte nutzen

Stich-, Schnitt- und Kratzverletzungen der Haut durch stechende oder schneidende Instrumente gehören zu den häufigsten Verletzungsarten im Gesundheitswesen und bergen ein hohes Infektionsrisiko. Sind diese Instrumente mit Material von Patienten unreinigt, ist es wichtig, zügig und sachgerecht zu handeln, um die Wahrscheinlichkeit einer Infektion zu minimieren. Die zur Verfügung gestellten Arbeitsmittel müssen den Unfallverhütungsbestimmungen entsprechen. Seit 2008 sind in diesem Zusammenhang Sicherheitsgeräte vorgeschrieben. Diese verhindern insbesondere das „Recapping“ gebrauchter Kanülen.

Rechtliche Grundlage bilden die Biostoffverordnung sowie die TRBA 250 – Technische Regel für Biologische Arbeitsstoffe im Gesundheitswesen und in der Wohlfahrtspflege.

Wann müssen Sicherheitsgeräte eingesetzt werden?

Wird mit spitzen oder scharfen medizinischen Instrumenten gearbeitet, sind Arbeitsgeräte mit Sicherheitsmechanismen, bei denen eine minimierte Gefahr von Stich- und Schnittverletzungen besteht (Sicherheitsgeräte), einzusetzen. Bei Tätigkeiten und in Arbeitsbereichen mit erhöhter Infektionsgefährdung oder Unfallgefahr müssen zwingend Sicherheitsgeräte eingesetzt werden.

Das ist der Fall:

- bei der Behandlung und Versorgung von Personen, die nachweislich durch pathogene Erreger infiziert sind
- bei der Behandlung fremdgefährdender Patienten wie aggressiver demenziell veränderter Patienten
- im Rettungsdienst
- in der Notfallaufnahme
- in Krankenhäusern und Krankenstationen des Justizvollzugs

Sicherheitsgeräte sind auch bei anderen Verrichtungen unverzichtbar, nämlich immer dann, wenn durch mögliche Stichverletzungen eine Infektionsgefahr besteht oder angenommen werden kann. Zu diesen Tätigkeiten gehören insbesondere:

- Blutentnahmen
- jegliche Punktions zur Entnahme von Körperflüssigkeiten
- das Legen von Gefäßzugängen

Bei allen anderen Tätigkeiten (z. B. intramuskuläre und subkutane Injektionen, Einsatz von Pen-Nadeln für Diabetiker) ist das Ergebnis der Gefährdungsbeurteilung maßgebend. Sofern von einem Infektionsrisiko auszugehen ist, das nicht durch organisatorische oder persönliche Maßnahmen verhindert werden kann, sind vorrangig Sicherheitsgeräte einzusetzen, wenn immer dies technisch möglich ist (siehe TRBA 250, Ziffer 4.2.5).

Quelle: Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege (2016): Risiko Nadelstich: Infektionen wirksam vorbeugen, Anhang 4

Checkliste Sicherheitsgeräte (nach TRBA 250 und DIN EN ISO 23908)

- Sicherheitsgeräte dürfen keine Patienten gefährden. Einmal aktiviert, muss sich die Sicherheitsvorrichtung unter den erwarteten Anwendungsbedingungen Schutz vor unbeabsichtigten Stich- und Schnittverletzungen bieten.
- Sie müssen einfach und anwendungsorientiert zu benutzen sein.
- Der Sicherheitsmechanismus ist Bestandteil des Systems und kompatibel mit anderem Zubehör.
- Die Aktivierung des Sicherheitsmechanismus muss
 - selbstauslösend sein oder einhändig erfolgen können,
 - sofort nach Gebrauch möglich sein,
 - einen erneuten Gebrauch ausschließen und
 - durch ein deutliches Signal (fühlbar, sichtbar oder hörbar) gekennzeichnet sein
- Die Konstruktion muss ermöglichen, dass sich die Hand bzw. die Hände bei der Aktivierung des Sicherheitsmechanismus hinter der freigelegten kontaminierten Schneide oder Spitze befindet bzw. befinden.
- Die Sicherheitsvorrichtung darf nicht
 - die vorgesehenen Leistungseigenschaften oder die ordnungsgemäße Entsorgung des Produktes negativ beeinflussen,
 - die vorgesehene klinische Anwendung des Produktes verhindern oder nachteilig beeinflussen
 - versehentlich unter den vorgesehenen Anwendungsbedingungen aktiviert werden können.
- Der Sicherheitsmechanismus muss sich leicht, darf sich aber nicht unabsichtlich auslösen lassen.
- Passive Geräte müssen sofort nach der vorgesehenen Anwendung in den sicheren Zustand übergehen.
- Eine Gebrauchsanleitung mit Angaben zur Verwendung der Sicherheitseinrichtung ist den Sicherheitsgeräten beizufügen.

Weitere Informationen zur Vermeidung von Nadelstichverletzungen und zu sicheren Instrumenten bietet die BGW-Broschüre „Risiko Nadelstich“ unter www.bgw-online.de, Suche: 09-20-001.

Quelle: Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege (2016): Risiko Nadelstich: Infektionen wirksam vorbeugen

Sie haben Fragen oder wünschen weitere Informationen? Gern können Sie sich an Anke Schmidt telefonisch unter 0391 627-6435 oder an Christin Richter unter 0391 627-6446 oder per Mail an Hygiene@kvsa.de wenden.

Facharzt-Weiterbildung: Informationsveranstaltung für Ärzte in Weiterbildung



Wo finde ich die Praxisbörse? Welche Kooperationsformen gibt es im vertragsärztlichen Bereich? Welche Nachweise aus der Facharzt-Weiterbildung kann man für die spätere Erbringung und Abrechnung der Sonografie nutzen? Ärzte in Weiterbildung der Fachgebiete Augenheilkunde, Gynäkologie, Kinderheilkunde, HNO und Dermatologie haben die Informationsveranstaltung der Kassenärztlichen Vereinigung Sachsen-Anhalt (KVSA) am 2. März 2018 genutzt, um ihre individuellen Fragen im Hinblick auf eine spätere vertragsärztliche Tätigkeit beantwortet zu bekommen. Die KVSA bietet für angehende Fachärzte seit diesem Jahr halbjährlich Fortbildungsveranstaltungen an. Ziel dieser Veranstaltungen ist vor allem die Vermittlung vertragsärztlicher, aber auch medizinischer Themen. Daneben können sich die Ärzte in Weiterbildung kollegial und fachlich austauschen und vernetzen.

Im Rahmen der ersten Veranstaltung wurden insbesondere das Zulassungsverfahren und qualifikationsgebundene Leistungen beleuchtet. Dr. med. Karsten Milek, Diabetologische Schwerpunktpraxis Hohenmölsen, hat die Ärzte in Weiterbildung über die aktuelle Diabetestherapie in der täglichen Praxis, diagnostische Standards und Leitlinien

Finanzielle Förderung der Weiterbildung in grundversorgenden Fachgebieten:

Seit Oktober 2016 hat die KVSA die Möglichkeit, ambulante Abschnitte der Facharzt-Weiterbildung in grundversorgenden Fachgebieten zu fördern. Dazu stehen jährlich 27 Stellen in Sachsen-Anhalt zur Verfügung. Förderfähig sind auf Grundlage einer Vereinbarung mit den Landesverbänden der Krankenkassen und Verbänden der Ersatzkassen in Sachsen-Anhalt folgende Fachgebiete:

- Augenheilkunde
- Frauenheilkunde und Geburtshilfe
- Kinder- und Jugendmedizin
- Hals-Nasen-Ohrenheilkunde
- Haut- und Geschlechtskrankheiten
- Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie
- Neurologie
- Physikalische und Rehabilitative Medizin
- Psychiatrie und Psychotherapie

Die Förderung kann für mindestens 12 Monate und maximal 24 Monate genehmigt werden. Eine kürzere Dauer ist bei entsprechender Begründung förderfähig.

sowie die Erkennung und Behandlung von Notfällen in der Diabetologie informiert.

Die nächste Fortbildung findet im zweiten Halbjahr des Jahres 2018 statt. Es werden dazu erneut alle geförderten Ärzte in Weiterbildung der grundversorgenden Fachgebiete persönlich eingeladen.

Sie haben Fragen zur Förderung der Weiterbildung in grundversorgenden Fachgebieten oder wünschen weitere Informationen zum Thema? Gern können Sie sich an Silke Brumm telefonisch unter 0391 627-7447 oder per E-Mail an Silke.Brumm@kvsa.de wenden.

Honorarverteilungsmaßstab 2. Quartal 2018

In der Beilage zu dieser Ausgabe finden Sie die für das 2. Quartal 2018 geltenden RLV/QZV- Fallwerte und Durchschnittsfallzahlen des Vorjahresquartals sowie die Fallwerte für die Laborvolumen aller Arztgruppen.

Den kompletten Wortlaut des Honorarverteilungsmaßstabes des 2. Quartals 2018 finden Sie auf unserer Homepage unter: [>> Praxis >> Abrechnung/Honorar >> Honorarverteilung >> 2018 >> 2. Quartal 2018](http://www.kvsda.de).

Ansprechpartnerinnen:

Silke Brötzmann
Tel. 0391 627-6210
Karin Messerschmidt
Tel. 0391 627-7209
Antje Beinhoff
Tel. 0391 627-7210

Neue Heilmittelpreise

Zur Vergütungsvereinbarung gemäß § 125 SGB V gelten für die Knappschaft neue Preise zur Abrechnung von physiotherapeutischen Leistungen, bei den Ersatzkassen zur Abrechnung von podologischen Leistungen und bei den Betriebskrankenkassen zur Abrechnung von ergotherapeutischen Leistungen.

Eine vollständige aktuelle Übersicht der Heilmittelpreise können Sie der Homepage [>> Praxis >> Verordnungsmanagement >> Heilmittel](http://www.kvsda.de) entnehmen. Bei Bedarf stellen wir diese Vergütungslisten per Fax zur Verfügung.

Diese Informationen sollen helfen, das vertragsärztliche Verordnungsverhalten für den Heilmittelbereich unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten zu steuern.

Ansprechpartnerin:

Heike Fürstenau
Tel. 0391 627-6249

Arzneimittel

Ansprechpartnerinnen:

Dr. Maria-Tatjana Kunze,
Tel. 0391 627-6437
Heike Drünker,
Tel. 0391 627-7438

Änderung der Arzneimittel-Richtlinie in der Anlage XII – aktuelle Beschlüsse (Beschlüsse zur Nutzenbewertung von Arzneimitteln)

Seit dem Inkrafttreten des Gesetzes zur Neuordnung des Arzneimittelmarktes (AMNOG) am 1. Januar 2011 hat der Gemeinsame Bundesausschuss (G-BA) gemäß § 35a SGB V den Auftrag, für alle neu zugelassenen Arzneimittel mit neuen Wirkstoffen sofort nach Markteintritt eine (Zusatz-)Nutzenbewertung durchzuführen. Die Nutzenbewertung für neu zugelassene Arzneimittel wurde als Abschnitt O in die Arzneimittel-Richtlinie (AM-RL) aufgenommen. Die Anlagen zur AM-RL wurden um die Anlage XII (G-BA-Beschlüsse zur Nutzenbewertung) ergänzt.

Die Nutzenbewertung ist eine Feststellung über die Zweckmäßigkeit von neuen Arzneimitteln im Sinne des Wirtschaftlichkeitsgebots. Auf Grundlage der Nutzenbewertung trifft der G-BA Feststellungen zur wirtschaftlichen Verordnungsweise von Arzneimitteln, insbesondere:

1. zum medizinischen Zusatznutzen des Arzneimittels im Verhältnis zur zweckmäßigen Vergleichstherapie,
2. zur Anzahl der Patienten-/gruppen, für die ein therapeutisch bedeutsamer Zusatznutzen besteht,
3. zu den Therapiekosten auch im Vergleich zur zweckmäßigen Vergleichstherapie (zVT) und
4. zu den Anforderungen an eine qualitätsgesicherte Anwendung.

Dem Beschluss des G-BA zur Nutzenbewertung schließen sich Verhandlungen zwischen dem GKV-Spitzenverband und dem pharmazeutischen Unternehmer über den Erstattungsbetrag (Rabatt auf den Herstellerabgabepreis) für das Arzneimittel an. Festbetragsfähige Arzneimittel ohne Zusatznutzen werden in das Festbetragssystem übernommen.

Für die Preisverhandlungen zwischen dem GKV-Spitzenverband und dem pharmazeutischen Unternehmer ist ein Zeitraum von 6 Monaten vorgesehen. Kann keine Einigung über den Erstattungspreis erzielt werden, kann das Schiedsamt angerufen werden. Der Schiedsspruch gilt rückwirkend zu dem Zeitpunkt, an dem die Verhandlungspartner das Scheitern der Preisverhandlungen erklärt haben. Die Erstattungsbetragsvereinbarung kann vorsehen, dass das entsprechende Arzneimittel im Rahmen von Wirtschaftlichkeitsprüfungen als Praxisbesonderheit anerkannt wird.

Arzneimittel

Aktuelle Beschlüsse des G-BA zur Nutzenbewertung von Arzneimitteln

Fachgebiet	Gastroenterologie
Fertigarzneimittel	Harvoni® (Wirkstoffe Ledipasvir/Sofosbuvir)
Inkrafttreten	15. Februar 2018
Neues Anwendungsgebiet (Jugendliche im Alter von 12 bis < 18 Jahren)	Laut arzneimittelrechtlicher Zulassung vom 19. Juli 2017: Bei Erwachsenen und Jugendlichen im Alter von 12 bis < 18 Jahren zur Behandlung der chronischen Hepatitis C (CHC).
	Ausmaß Zusatznutzen im Vergleich zur zVT
a) Therapienave Patienten mit chronischer Hepatitis C im Alter von 12 bis < 18 Jahren, Genotypen 1, 4, 5 oder 6	Anhaltspunkt für einen nicht quantifizierbaren Zusatznutzen.
b) Therapienave Patienten mit chronischer Hepatitis C und kompensierter Zirrhose im Alter von 12 bis < 18 Jahren, Genotyp 3	Ein Zusatznutzen ist nicht belegt.
c) Vorbehandelte Patienten mit chronischer Hepatitis C im Alter von 12 bis < 18 Jahren, Genotypen 1, 4, 5 oder 6	Anhaltspunkt für einen nicht quantifizierbaren Zusatznutzen.
d) Vorbehandelte Patienten mit chronischer Hepatitis C im Alter von 12 bis < 18 Jahren, Genotyp 3	Ein Zusatznutzen ist nicht belegt.

Fachgebiet	Gastroenterologie
Fertigarzneimittel	Vosevi® (Wirkstoffe Sofosbuvir/Velpatasvir/Voxilaprevir)
Inkrafttreten	15. Februar 2018
Anwendungsgebiet	Laut arzneimittelrechtlicher Zulassung vom 26. Juli 2017: Bei Erwachsenen zur Behandlung der chronischen Hepatitis-C-Virus (HCV)-Infektion.
	Ausmaß Zusatznutzen im Vergleich zur zVT
a) DAA-naive Patienten ohne Zirrhose oder mit kompensierter Zirrhose, Genotyp 1	Ein Zusatznutzen ist nicht belegt.
b) DAA-naive Patienten ohne Zirrhose oder mit kompensierter Zirrhose, Genotyp 2	Ein Zusatznutzen ist nicht belegt.
c) DAA-naive Patienten ohne Zirrhose oder mit kompensierter Zirrhose, Genotyp 3	Ein Zusatznutzen ist nicht belegt.
d) DAA-naive Patienten ohne Zirrhose oder mit kompensierter Zirrhose, Genotyp 4	Ein Zusatznutzen ist nicht belegt.
e) DAA-naive Patienten ohne oder mit kompensierter Zirrhose, Genotypen 5 oder 6	Ein Zusatznutzen ist nicht belegt.
f) Patienten mit DAA-Vorbehandlung ohne Zirrhose oder mit kompensierter Zirrhose	Ein Zusatznutzen ist nicht belegt.

Fachgebiet	Onkologie
Fertigarzneimittel	Darzalex® (Wirkstoff Daratumumab)
Inkrafttreten	15. Februar 2018
Darzalex® wurde am 01.06.2016 als Orphan-Drug zugelassen. Nach Überschreitung der 50 Mio. Euro Grenze erfolgte eine erneute Nutzenbewertung der Monotherapie (b) gemäß der Zulassung vom 01.06.2016. Außerdem erfolgte eine erstmalige Bewertung des neuen Anwendungsgebietes (a) vom 28.04.2017.	
a) Neues Anwendungsgebiet	Laut arzneimittelrechtlicher Zulassung vom 28. April 2017: In Kombination mit Lenalidomid und Dexamethason oder Bortezomib und Dexamethason für die Behandlung erwachsener Patienten mit multiplen Myelom, die bereits mindestens eine Therapie erhalten haben.
Ausmaß Zusatznutzen im Vergleich zur zVT (befristet bis 01.10.2021)	Hinweis auf einen beträchtlichen Zusatznutzen.
b) Neubewertung der Monotherapie des Orphan-Drugs nach Überschreitung der 50 Mio. Euro Grenze	Laut arzneimittelrechtlicher Zulassung vom 20. Mai 2016: Behandlung erwachsener Patienten mit rezidiviertem und refraktärem multiplen Myelom, die bereits mit einem Proteasom-Inhibitor und einem Immunmodulator behandelt wurden, und die während der letzten Therapie eine Krankheitsprogression zeigten.
Ausmaß Zusatznutzen im Vergleich zur zVT	Ein Zusatznutzen ist nicht belegt.

Arzneimittel

Fachgebiet	Rheumatologie
Fertigarzneimittel	Kevzara® (Wirkstoff Sarilumab)
Inkrafttreten	15. Februar 2018
Anwendungsgebiet	Laut arzneimittelrechtlicher Zulassung vom 23. Juni 2017: In Kombination mit Methotrexat (MTX) zur Behandlung der mittelschweren bis schweren aktiven rheumatoiden Arthritis (RA) bei erwachsenen Patienten, die auf ein oder mehrere krankheitsmodifizierende antirheumatische Arzneimittel (DMARDs) unzureichend ansprochen oder diese nicht vertragen haben. Als Monotherapie, wenn MTX nicht vertragen wird oder wenn eine Behandlung mit MTX ungeeignet ist.
	Ausmaß Zusatznutzen im Vergleich zur zVT
a) Sarilumab in Monotherapie und in Kombinationstherapie mit MTX für Patienten, bei denen keine ungünstigen Prognosefaktoren ¹ vorliegen und die unzureichend auf eine vorangegangene Behandlung mit einem krankheitsmodifizierenden Antirheumatikum (klassische DMARDs, inklusive Methotrexat (MTX) ansprachen oder diese nicht vertragen haben.	Ein Zusatznutzen ist nicht belegt.
1Ungünstige Prognosefaktoren: <ul style="list-style-type: none"> • Nachweis von Autoantikörpern (z.B. Rheumafaktoren, hohe Spiegel von Antikörpern gegen citrullinierte Peptid-Antigene) • Hohe Krankheitsaktivität (nachgewiesen durch DAS bzw. DAS28-Bewertungssystem, geschwollene Gelenke, Parameter der Akute-Phase-Reaktion wie z.B. C-Reaktives Protein, Erythrozytensedimentationsrate) • Frühes Auftreten von Gelenkerosionen 	
b) Sarilumab in Monotherapie (wenn MTX nicht vertragen wird oder eine Behandlung mit MTX ungeeignet ist) für bDMARD-naive Patienten, für die eine erstmalige Therapie mit bDMARDs angezeigt ist.	Anhaltspunkt für einen beträchtlichen Zusatznutzen.
c) Sarilumab in Kombinationstherapie mit MTX für bDMARD-naive Patienten, für die eine erstmalige Therapie mit bDMARDs angezeigt ist.	Ein Zusatznutzen ist nicht belegt.
d) Sarilumab in Monotherapie und in Kombinationstherapie mit MTX für Patienten, die unzureichend auf eine vorangegangene Behandlung mit einem oder mehreren bDMARDs ansprachen oder diese nicht vertragen haben.	Ein Zusatznutzen ist nicht belegt.

Fachgebiet	Dermatologie
Fertigarzneimittel	Kyntheum® (Wirkstoff Brodalumab)
Inkrafttreten	1. März 2018
Anwendungsgebiet	Laut Zulassung vom 17. Juli 2017: Behandlung von mittelschwerer bis schwerer Plaque-Psoriasis bei erwachsenen Patienten, für die eine systemische Therapie in Frage kommt.
	Ausmaß Zusatznutzen im Vergleich zur zVT
Patientenpopulation A: Zweckmäßige Vergleichstherapie ist Fumarsäureester oder Ciclosporin oder Methotrexat oder Phototherapie (NB ¹ -UV-B, Photosoletherapie) oder Secukinumab zur Behandlung von erwachsenen Patienten mit mittelschwerer bis schwerer Plaque-Psoriasis, für die eine systemische Therapie in Frage kommt.	Ein Zusatznutzen ist nicht belegt.
Patientenpopulation B: Zweckmäßige Vergleichstherapie ist Adalimumab oder Infliximab oder Secukinumab oder Ustekinumab zur Behandlung von erwachsenen Patienten mit mittelschwerer bis schwerer Plaque-Psoriasis, die auf andere systemische Therapien einschließlich Ciclosporin, Methotrexat oder orale PUVA ² (Psoralen und Ultraviolett A-Licht) nur unzureichend angesprochen haben oder bei denen eine Kontraindikation oder Unverträglichkeit gegenüber solchen Therapien vorliegt.	Hinweis auf einen nicht quantifizierbaren Zusatznutzen.
¹ Schmalband-UVB (311 nm)	
² Seit September 2017 sind in Deutschland alle Fertigarzneimittel mit einem Psoralen-Derivat, die die Anwendung einer oralen PUVA-Therapie ermöglichen, außer Vertrieb gemeldet. Dennoch sind Patienten, die auf eine orale PUVA-Therapie nur unzureichend angesprochen haben oder bei denen eine Kontraindikation oder Unverträglichkeit gegenüber der oralen PUVA-Therapie vorliegt, vom Anwendungsgebiet der Patientenpopulation B umfasst.	

Arzneimittel

Die gesamte Anlage XII mit allen Beschlüssen zur Nutzenbewertung und die dazu gehörigen Tragenden Gründe stehen auf den Seiten des G-BA unter [>> Informationsarchiv >> Richtlinien >> Arzneimittel-Richtlinie >> Anlage XII bzw. unter der Rubrik „\(Frühe\) Nutzenbewertung nach Paragraf 35a SGB V“ zur Verfügung.](http://www.g-ba.de)

Ansprechpartnerinnen:

Dr. Maria-Tatjana Kunze,
Tel. 0391 627-6437
Heike Drünkler,
Tel. 0391 627-7438

Tipp: Eine alphabetische Übersicht aller bewerteten Wirkstoffe und Informationen zu Praxisbesonderheiten bei Wirtschaftlichkeitsprüfungen ist unter [>> Praxis >> Verordnungsmanagement >> Arzneimittel >> Frühe Nutzenbewertung eingestellt.](http://www.kvsda.de)

Zur Erinnerung – neuer Anforderungskatalog für die Arzneimittelverordnungssoftware

In der PRO-Ausgabe 12/2017 informierte die KVSA über den neuen Anforderungskatalog für die Arzneimittelverordnungssoftware. Dieser ist am 1. Oktober 2017 in Kraft getreten. Die sechsmonatige Übergangsfrist zur Umsetzung der neuen Vorgaben für die Softwarehäuser endete am 31. März 2018.

Ansprechpartnerinnen:

Dr. Maria-Tatjana Kunze
Tel. 0391 627-6437
Heike Drünkler
Tel. 0391 627-7438

Mit der Umsetzung des Anforderungskataloges sind spätestens seit dem 1. April 2018 folgende Änderungen in der Arzneimittelsoftware zu beachten.

Aktualisierungsfrequenz der Arzneimittelstammdaten

Ab dem 1. April 2018 erfolgt die Aktualisierung der Arzneimittelstammdaten innerhalb der Verordnungssoftware mindestens monatlich.

Ansprechpartner für Verträge

Hausarztprogramm:
Steve Krüger
Tel. 0391 627- 6248

Setzen des Aut-idem – Kreuzes

Das Setzen des Aut-idem-Kreuzes durch den vertragsärztlich tätigen Arzt erfolgt nur noch im Einzelfall, aus medizinisch-therapeutischen Gründen, um den Austausch des verordneten Arzneimittels durch ein preisgünstigeres Arzneimittel in der Apotheke auszuschließen.

Auftragen der Pharmazentralnummer (PZN) auf das Rezept

Das automatische Auftragen der PZN auf einem Rezept soll unklaren Verordnungen vorbeugen und somit mögliche Fehlinterpretationen durch den Apotheker sowie zeitaufwendige Rückfragen an die Arztpraxis deutlich reduzieren.

Hinweis auf Aktualität der Arzneimittelstammdaten

Der vertragsärztlich tätige Arzt wird nun darauf aufmerksam gemacht, dass die Aktualisierung der Arzneimittelstammdaten durch ein Update erforderlich ist. Bei erstmaligem Aufruf der Software erfolgt ein Hinweis, wenn der Zeitpunkt des vorgesehenen Updates um fünf Arbeitstage überschritten ist.

Hinweis: Die Implementierung standardisierter Schnittstellen in die Software, die einen Wechsel der Verordnungssoftware beziehungsweise der Arzneimitteldatenbanken erleichtern, hat, nach der aktuellen gesetzlichen Regelung, bis spätestens 30. Juni 2020 durch die PVS-Hersteller zu erfolgen.

Arzneimittel

Ansprechpartnerinnen:

Dr. Maria-Tatjana Kunze,
Tel. 0391 627-6437
Heike Drünker,
Tel. 0391 627-7438

PRAC empfiehlt den Widerruf der Zulassung des Schmerzmittels Flupirtin

Der Ausschuss für Risikobewertung im Bereich der Pharmakovigilanz (PRAC) der Europäischen Arzneimittelagentur hat empfohlen, die Zulassungen Flupirtin-haltiger Schmerzmittel zu widerrufen. Das Risikobewertungsverfahren zu Flupirtin knüpft an ein Risikobewertungsverfahren aus dem Jahr 2013 an, dem Berichte über schwerwiegende Leberschäden im Zusammenhang mit der Einnahme dieser Arzneimittel zugrunde lagen und das zu Maßnahmen zur Einschränkung ihrer Anwendung führte. Diese Maßnahmen waren jedoch nicht erfolgreich, was zu der aktuellen Empfehlung führte.

Die Zulassung Flupirtin-haltiger Arzneimittel wurde noch nicht widerrufen, eine abschließende Entscheidung steht noch aus. Dennoch haben sich bereits pharmazeutische Unternehmen entschlossen, ihre Flupirtin-haltigen Arzneimittel vom Markt zu nehmen. (Stand: 21.03.2018)

Hinweise und Hintergründe zu dem Verfahren können der Homepage des Bundesinstituts für Arzneimittel und Medizinprodukte (BfArM) entnommen werden. Die KVSA stellt unter [>> Praxis >> Verordnungsmanagement >> Aktuelles](http://www.kvsad.de) einen entsprechenden Link zur Verfügung.

Hinweis zu den fiktiv zugelassenen Arzneimitteln

In der Infoletter-Sonderausgabe „Informationen zu fiktiv zugelassenen Arzneimitteln“ vom 20. Februar 2012 hatten wir u.a. das Arzneimittel

AHP 200® Filmtabletten (CHEPHASAAR Chem.-pharm. Fabrik GmbH)

aufgeführt und von einer Verordnung zulasten der gesetzlichen Krankenversicherung (GKV) abgeraten, da die gesetzlichen Krankenkassen nicht verpflichtet sind, die Kosten für fiktiv zugelassene Arzneimittel zu übernehmen.

Der pharmazeutische Unternehmer CHEPHASAAR Chem.-pharm. Fabrik GmbH teilte mit, dass das Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte (BfArM) dem Arzneimittel AHP 200® mit Bescheid vom 24.01.2018 die Nachzulassung erteilt hat. Somit ist AHP 200® nicht mehr länger fiktiv, sondern regulär zugelassen und kann wieder, unter Beachtung der zugelassenen Indikation, zulasten der GKV verordnet werden.

Der aktualisierte Infoletter mit Stand 15. März 2018 steht auf der Homepage der Kassenärztlichen Vereinigung Sachsen-Anhalt unter [>> Praxis >> Verordnungsmanagement >> Infoletter >> 2012 >> Sonderausgabe zur Verfügung](http://www.kvsad.de).

Arzneimittel

Hinweise auf Patienten mit Verdacht auf einen Arzneimittelmissbrauch

Folgende Meldungen eines möglichen Arzneimittelmissbrauchs liegen uns aktuell vor:

Fall 1 (Region Magdeburg)

Bei einer 52-jährigen Patientin, wohnhaft in Magdeburg und versichert bei der AOK Sachsen-Anhalt, besteht der Verdacht eines Arzneimittelmissbrauchs von **Tramadol-haltigen Arzneimitteln**.

Die Patientin leide an einem chronischen LWS-Syndrom. Sie suche regelmäßig andere Arztpraxen auf, um sich auch dort die o.a. Arzneimittel, jedoch mit einem höheren Wirkstoffgehalt, verordnen zu lassen.

Fall 2 (Region Salzlandkreis)

Bei einem 33-jährigen Patienten, wohnhaft in Bernburg und versichert bei der AOK Sachsen-Anhalt, besteht der Verdacht eines Arzneimittelmissbrauchs von **Tavor® Tabs 2,0 mg**.

Der Patient leide an einem Abhängigkeitssyndrom sowie an Schlaf- und Angststörung. Er habe die meldende Arztpraxis sowie weitere Praxen wiederholt in kurzen Abständen aufgesucht, um das o.a. Arzneimittel verordnet zu bekommen.

Fall 3 (Region Salzlandkreis / Landkreis Harz / Landkreis Mansfeld-Südharz / Landkreis Börde, ggf. weitere Landkreise)

Bei einem 43-jährigen Patienten, gemäß der elektronischen Gesundheitskarte wohnhaft in Stadt Seeland/ OT Gatersleben und versichert bei der AOK Sachsen-Anhalt, besteht der Verdacht eines Arzneimittelmissbrauchs von **Dolantin® 100 mg Injektionslösung**.

Wir haben bereits in den PRO-Ausgaben 5/2017 (Fall 2), 6/2017 (Fall 1), 2/2018 (Fall 4) sowie mit einem am 8. Mai 2017 versendeten Infoletter auf diesen Patienten hingewiesen. Aktuell liegen uns Meldungen von weiteren Arztpraxen vor. Der Patient habe auch dort angegeben, an einem Magen- und Darmkarzinom zu leiden, um die Verordnungen zu erwirken. **Scheinbar versuche der Patient nun auch in anderen Landkreisen als bisher an Verordnungen für das o. a. Arzneimittel zu gelangen** und gebe in den dort aufgesuchten Praxen an, gerade an den jeweiligen Ort umgezogen zu sein.

Fall 4 (Region Magdeburg)

Bei einer 45-jährigen Patientin, wohnhaft in Magdeburg und versichert bei der AOK Sachsen-Anhalt, besteht der Verdacht eines Arzneimittelmissbrauchs von **Alprazolam-haltigen Tabletten**.

Wir haben bereits in der PRO-Ausgabe 12/2017 (Fall 4) auf diese Patientin hingewiesen. Aktuell liegt uns die Meldung einer weiteren Arztpraxis vor. Danach werde

Ansprechpartnerin:

Anke Rößler, Tel. 0391 627-6448

Arzneimittel / Verordnung durch Psychotherapeuten / Impfen

Ansprechpartnerin:

Anke Rößler, Tel. 0391 627-6448

die Patientin wiederholt in verschiedenen Arztpraxen vorstellig und gebe an, an einer Angststörung sowie an Epilepsie zu leiden. Sie habe noch keinen Termin bei einem Neurologen, benötige aber dringend die Verordnung der doppelten Menge des o.a. Arzneimittels, da sie für drei Monate ins Ausland müsse.

Fall 5 (Region Halle)

Bei einer 57-jährigen Patientin, wohnhaft in Leipzig und versichert bei der AOK Plus, besteht der Verdacht eines Arzneimittelmissbrauchs von **Zolpidem-haltigen Tabletten**.

Bei der Patientin bestehe der Verdacht auf einen Schlaftablettenabusus. Sie habe in der Praxis angegeben, in suchttherapeutischer Behandlung zu sein. Die Patientin habe eine ungepflegte Erscheinung, nach Alkohol gerochen und vehement die Verordnung des o.a. Arzneimittels verlangt.

Allgemeine Hinweise:

Sollten sich Patienten vorstellen, bei denen sich der Verdacht auf einen Arzneimittelmissbrauch ergibt, bitten wir um Mitteilung. Dafür steht ein Meldebogen zur Verfügung. Für den Umgang mit arzneimittelabhängigen Patienten hat die KVSA einen Stufenplan erstellt.

Meldebogen und Stufenplan können telefonisch oder online unter [>> Verordnungsmanagement >> Arzneimittel >> Verdachtsfälle Arzneimittelmissbrauch abgefordert werden.](http://www.kvsa.de)

Ansprechpartnerinnen:

Dr. Maria-Tatjana Kunze,
Tel. 0391 627-6437
Heike Drünker,
Tel. 0391 627-7438

Neue KBV-Broschüre mit Hinweisen zur Verordnung für Psychotherapeuten erschienen

Ein neues Serviceheft der KBV informiert Psychotherapeuten über die Verordnung von Soziotherapie, Rehabilitation, Krankenhausbehandlung und Krankenbeförderung. Für diese Leistungen dürfen nun auch Psychologische Psychotherapeuten sowie Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten Verordnungen ausstellen. Neben Regeln und Grundlagen für die Verordnung der Leistungen enthält die Broschüre auch Hinweise zu den Verordnungsformularen.

Das Serviceheft aus der Reihe „PraxisWissen“ liegt der April-Ausgabe des Deutschen Ärzteblattes für Psychologische Psychotherapeuten und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten (PP) bei und kann auch in der Mediathek der KBV als PDF-Dokument heruntergeladen werden.

Quelle: KBV

Informationen der Krankenkassen zur Grippeschutzimpfung – Saison 2018/2019

Die gesetzlichen Krankenkassen in Sachsen-Anhalt haben alle an der vertragsärztlichen Versorgung teilnehmenden Ärzte über den Bezug der Grippeimpfstoffe für die nächste Impfsaison 2018/2019 informiert. Die Hinweise der Krankenkassen zur Verordnung der Grippeimpfstoffe können auch auf der Homepage der KVSA unter [>> Aktuelles eingesehen werden.](http://www.kvsa.de)

Patientenvertreter und Selbsthilfe im Gespräch mit dem Vorstand

Bereits zum 11. Mal lud der Vorstand der Kassenärztlichen Vereinigung Sachsen-Anhalt (KVSA) die Leiterinnen und Leiter der sachsen-anhaltischen Selbsthilfekontaktstellen sowie die Patientenvertreterinnen und -vertreter des Landes-, Zulassungs- und Berufungsausschusses am 16. März 2018 zum jährlichen Treffen rund um die Themen aktuelle gesundheitspolitische Entwicklungen und landesspezifische Herausforderungen in der ambulanten medizinischen Versorgung in Sachsen-Anhalt ein.

Ausgehend von den im Koalitionsvertrag verankerten Gesundheitsvorhaben der neuen Bundesregierung und deren möglichen Auswirkungen auf die Gesundheitsversorgung im Land informierte der Vorstandsvorsitzende Dr. Burkhard John über die aktuelle Situation in der ambulanten ärztlichen Versorgung in Sachsen-Anhalt. Er ging dabei insbesondere auf die prognostizierte Bedarfsentwicklung in den einzelnen Fachgruppen ein. Vor diesem Hintergrund veranschaulichte Dr. John Maßnahmen der KVSA zur Bekämpfung eines drohenden Ärztemangels. Dazu gehören z.B. die finanzielle und strukturelle Förderung im Medizinstudium,

die Förderung von Ärzten in der Weiterbildung sowie bei der Praxisgründung und vertragsärztlichen Tätigkeit, die Eigeneinrichtungen der KVSA sowie die Bemühungen der im Sozialministerium angesiedelten „Arbeitsgemeinschaft Landarztquote“, die aktuell prüft, ob eine Landesarztquote für Medizinstudenten eingeführt werden kann.

Darüber hinaus stellte Dr. John die „Initiative Herzgesundheit in Sachsen-Anhalt“ vor, die im Zeitraum vom 4. bis 10. Juni 2018 die 1. Herzwoche in Sachsen-Anhalt durchführt. Da Sachsen-Anhalt eine überdurchschnittlich hohe Herz-Kreislauf-Sterblichkeit aufweist, soll in der Herzwoche eine möglichst breite Öffentlichkeit für die Risikofaktoren eines Herzinfarktes sensibilisiert und über sachgerechtes Verhalten im Notfall informiert werden. Die KVSA und die Vertragsärzte in Sachsen-Anhalt unterstützen die Aktion durch die Auslage von Informationsmaterialien in den Arztpraxen. Außerdem stehen Vertragsärzte im Rahmen von durch Kommunen, Verbänden etc. organisierten Aktionstagen für Vorträge zum Thema Herzgesundheit zur Verfügung.

Nach einer kurzen Bilanz der Tätigkeit der Teminservicestelle, für das Jahr 2017, in dem 4.477 anspruchsberechtigte Terminvermittlungsanfragen fristgerecht vermitteln konnten, legte Dr. John einen weiteren Schwerpunkt seines Vortrages auf die aktuellen Entwicklungen in der Notfallversorgung. Er stellte verschiedene Entwürfe und Lösungsansätze vor, wie die Notfallversorgung in Zukunft organisiert werden könnte, um die unnötige Inanspruchnahme von Krankenhäusern zu verringern. Dazu zählen z.B. die Informationskampagne 116 117, die die bundeseinheitliche Telefonnummer für den vertragsärztlichen Bereitschaftsdienst stärker bekannt machen soll oder das gegenwärtig diskutierte Konzept von Portalpraxen an Krankenhäusern, bei denen an einem einheitlichen Tresen nach Dringlichkeit und Bedarf durch medizinisches Fachpersonal entschieden wird, ob der Patient durch den ärztlichen Bereitschaftsdienst oder die zentrale Notaufnahme behandelt werden muss. Erwähnung fand auch eine Notfall-App, die gegenwärtig von der Kassenärztlichen Bundesvereinigung entwickelt wird, um Patienten durch Fragen zur Art der Beschwerden in die passende Versorgungsebene zu leiten.

Abschließend ging der Vorstandsvorsitzende auf den aktuellen Stand der Einführung der Telematikinfrastruktur zur digitalen Vernetzung im Gesundheitswesen ein. In der anschließenden Diskussion wurden von den Patientenvertretern insbesondere die Anwendungen „elektronische Patientenakte“ und „elektronischer Arztbrief“ sowie die Anforderungen an den Datenschutz und die Gewährleistung der Hoheit der Patienten über ihre Daten thematisiert. Der Vorstand der KVSA wird auch weiterhin den Austausch mit den Patientenvertretern in den Ausschüssen und den Selbsthilfekontaktstellen pflegen.



Die Teilnehmer des Treffens am 16. März 2018 im Haus der Heilberufe (Magdeburg)

Foto: jk

■ KVSA

„Wenn mich der Schlag trifft – muss er mich treffen...?“

Anlässlich des Tages gegen den Schlaganfall (jährlich bundesweit am 10. Mai) findet am 9. Mai 2018 eine zentrale Veranstaltung des Schlaganfall-Landesverbandes Sachsen-Anhalt e.V. und der Klinik Bosse Wittenberg statt. Bei diesem Aktionstag, der 1999 in Deutschland durch die Stiftung Deutsche

Schlaganfall-Hilfe ins Leben gerufen wurde, können den ganzen Tag in der Therapiehalle der Klinik das begehbare Gehirnmodell, der Info-Bus von „Herzenssache Schlaganfall“ sowie verschiedene Informationsstände von Betroffenen, Angehörigen und Interessierten genutzt werden.

Von 13:00 Uhr bis ca. 17:00 Uhr stehen mehrere Arztvorträge zum Thema „Schlaganfall: Erkennung – Behandlung – Nachsorge“ auf dem Programm.

- Schlaganfall-SHG Burg
Schlaganfall-LV S.-A. e.V.

Aktuell

Bundesweite Hausarztbefragung

Das Institut für Allgemeinmedizin des Universitätsklinikums Jena führt im Rahmen des staatlich geförderten Verbundforschungsvorhabens **SAVOIR** (Evaluierung der SAPV-Richtlinie: Outcomes, Interaktionen, Regionale Unterschiede; Förderkennzeichen 01VSF16005) eine bundesweite Hausarztbefragung durch, die das (bisher wenig beforschte) **hausärztliche Handeln** an der Nahtstelle von allgemeiner und spezialisierter ambulanter Palliativversorgung (AAPV und SAPV) in den Blick nimmt.

In den kommenden Wochen werden hierzu hausärztlich tätige Kolleginnen und Kollegen per Zufall ausgewählt und um Teilnahme an unserer anonymen Befragung zu ihren palliativen Versorgungsaktivitäten und Verordnungsentscheidungen gebeten. Aus Ihren Antworten wollen wir Hinweise für die Weiterentwicklung der hausärztlichen Rolle in der AAPV und SAPV gewinnen, die auch bei der zukünftigen Ausgestaltung der SAPV-Richtlinie Berücksichtigung finden sollen.

Das Institut bitte Sie deshalb um Ihre kollegiale Unterstützung.



Für Fragen stehen Ihnen gerne persönlich zur Verfügung:
Institutsleitung: Prof. Dr. Horst Christian Vollmar, MPH
Studienleitung: Dr. Antje Freytag
Ärztliche Mitarbeiterin: Kathleen Stichling
kathleen.stichling@med.uni-jena.de

Oder besuchen Sie uns auf:
<https://www.uniklinikum-jena.de/allgemeinmedizin/Forschung/Laufende+Projekte.html>

Praxiseröffnungen

Dr. med. Holger Mai, FA für Orthopädie und Unfallchirurgie, angestellter Arzt in der Nebenbetriebsstätte KMG Gesundheitszentrum GmbH, Praxisübernahme zu einem Viertel von Dr. med. Simone Heer, FÄ für Chirurgie, Bismarcker Str. 36, 39606 Osterburg, Tel. 03937 82129 seit 14.02.2018

Jacqueline Wacker, FÄ für Kinder- und Jugendmedizin, angestellte Ärztin in der Nebenbetriebsstätte ASKLEPIOS MVZ Weißenfels, Ernst-Thälmann-Str. 5, 06679 Hohenmölsen, Tel. 034441 22195 seit 15.02.2018

Dr. med. Torsten Ullmann, FA Kinderchirurgie, Berufsausübungsgemeinschaft mit Lukas Hinz, FA für Kinderchirurgie, Steg 1, 06110 Halle, Tel. 0345 2090620 seit 15.02.2018

PD Dr. med. habil. Florian Radetzki, FA für Orthopädie und Unfallchirurgie, angestellter Arzt im MVZ des Städtischen Klinikums Dessau gGmbH, Auenweg 38, 06847 Dessau-Roßlau/OT Dessau, Tel. 0340 5013665 seit 15.02.2018

Feras Maerouf, FA für Augenheilkunde, angestellter Arzt in der Neben-

betriebsstätte Augen-Tagesklinik Groß Pankow MVZ GmbH, Dr.-Kurt-Schumacher-Str. 23, 39576 Stendal, Tel. 03931 491211 seit 15.02.2018

Dr. med. Lukas Hinz, FA für Kinderchirurgie, Berufsausübungsgemeinschaft mit Dr. med. Torsten Ullmann, FA für Kinderchirurgie, Praxisübernahme von Dr. med. Torsten Ullmann, FA für Kinderchirurgie (1/2 Versorgungsauftrag), Steg 1, 06110 Halle, Tel. 0345 2090620 seit 15.02.2018

++RICHTIGE NACHFOLGERSUCHE++PRAXISWERTERMITTUNG++VERTRAGSGESTALTUNG++ABLAUFPLANUNG++

EINLADUNG ZUM INTENSIVSEMINAR ARZT UND PRAXISABGABE

Planen, entscheiden, durchführen

Halle, Mi. 06.06.2018
Magdeburg, Mi. 30.05.2018

Anmeldung erforderlich!



A / S / I
Wirtschaftsberatung AG

3 Jahres-Anstellungsregel
-Pflicht/Option/Alternativen-

Referent:
Dipl.-Volkswirt Bernd Hübner
A.S.I. Wirtschaftsberatung

Blumenstraße 1, 06108 Halle (Saale), Telefon: 0345 132 55 200, Fax: 0345 132 55 229
E-Mail: sekr@hal.asi-online.de
www.asi-online.de

Steffen Frenzel, FA für Plastische und Ästhetische Chirurgie, angestellt in der Nebenbetriebsstätte des MVZ des Städtischen Klinikums Dessau, Friedensallee 3, 06406 Bernburg, Tel. 03471 624144
seit 15.02.2018

Alexander Krasov, FA für Chirurgie, angestellter Arzt in der Nebenbetriebsstätte des KMG Gesundheitszentrum GmbH, Praxisübernahme zu einem Viertel von Dr. med. Simone Heer, FÄ für Chirurgie, Bismarcker Str. 36, 39606 Osterburg, Tel. 03937 82129
seit 16.02.2018

Dipl.-Med. Günter Kotzauer, FA für Chirurgie, SP Unfallchirurgie, angestellter Arzt in der Nebenbetriebsstätte KMG Gesundheitszentrum GmbH, Praxisübernahme zu einem Viertel von Dr. med. Simone Heer, FÄ für Chirurgie, Bismarcker Str. 36, 39606 Osterburg, Tel. 03937 82129
seit 19.02.2018

Dr. med. Constanze Joppich, FÄ für Diagnostische Radiologie, angestellte Ärztin in der Nebenbetriebsstätte SALUS-Praxis GmbH MVZ Stendal, Emil-Kraepelin-Str. 6, 39576 Stendal/ OT Uchtspringe, Tel. 03931 715446
seit 19.02.2018

Dipl.-Psych. Katja Pangert, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin, Hansering 12, 06108 Halle, Tel. 0345 502244
seit 01.03.2018

Dr. med. Wolfgang März, FA Innere Medizin und SP Hämatologie und Onkologie, angestellter Arzt im Medizinischen Zentrum Harz GmbH, Ilsenburger Str. 15, 38855 Wernigerode, Tel. 03943 614500
seit 01.03.2018

Stefanie Heise, FÄ für Psychiatrie und Psychotherapie, angestellte Ärztin in der Nebenbetriebsstätte Medizinisches Zentrum Harz GmbH, Bismarckstr. 63, 38820 Halberstadt, Tel. 03941 442152
seit 01.03.2018

Renáta Bóna, FÄ für Frauenheilkunde u. Geburtshilfe, angestellte Ärztin im Medizinischen Versorgungszentrum Quedlinburg, Difurter Weg 24, 06484 Quedlinburg, Tel. 03946 9090
seit 01.03.2018

Sandra Bedau, FÄ für Visceralchirurgie, angestellte Ärztin im Medizinischen Versorgungszentrum Quedlinburg, Difurter Weg 24, 06484 Quedlinburg, Tel. 03946 9090
seit 01.03.2018

Dr. med. Katja Fechtel, FÄ für Kinder- u. Jugendmedizin, angestellte Ärztin im Ambulanten Zentrum (MVZ) am Klinikum Burgenlandkreis GmbH, Humboldtstr. 31, 06618 Naumburg, Tel. 03445 722800
seit 01.03.2018

Dipl.-Med. Annette Prell, FÄ Frauenheilkunde u. Geburtshilfe, angestellte Ärztin in der Nebenbetriebsstätte des MVZ Dr. Lütge GmbH, Schleifenbachstr. 2, 06502 Thale, Tel. 03947 2604
seit 05.03.2018

Dr. med. Erik Altenburg, FA für Chirurgie, SP Unfallchirurgie, angestellter Arzt in der Nebenbetriebsstätte KMG Gesundheitszentrum GmbH, Praxisübergabe zu einem Viertel von Dr. med. Simone Heer, FÄ für Chirurgie, Bismarcker Str. 36, 39606 Osterburg, Tel. 03937 82129
seit 06.03.2018

Ewa Owianowska, FÄ für Neurologie, Jakobsstr. 26, 06618 Naumburg, Tel. 3445 266863
seit 12.03.2018

Wir können mehr als Pflaster.



The image consists of two side-by-side photographs. The left photograph shows a modern office or reception area with a large, modular reception desk featuring a black and white patterned design, green chairs, and a waiting room with green chairs. The right photograph shows two people, a man and a woman, sitting at a desk in an office setting, engaged in a handshake or a formal meeting. Above the left photo, the text 'PRAXISPLANUNG & EINRICHTUNG' is overlaid in large, white, sans-serif capital letters.

www.akm-magdeburg.de

Ausschreibungen

Die Kassenärztliche Vereinigung Sachsen-Anhalt schreibt folgende Vertragsarztsitze aus:

Fachgebiet	Praxisform	Praxisort/Planungsbereich	Reg.-Nr.
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	Gemeinschaftspraxis	Mansfeld-Südharz	2080/2018
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	Gemeinschaftspraxis	Mansfeld-Südharz	2081/2018
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	Einzelpraxis	Zeitz	
Urologie	Einzelpraxis	Schönebeck	
Innere Medizin (Kardiologie gleichgestellt)	Einzelpraxis	Gräfenhainichen	
Innere Medizin	Einzelpraxis	Raumordnungsregion Magdeburg	
Ärztliche Psychotherapie	Einzelpraxis	Halle	
Innere Medizin	Einzelpraxis	Köthen	

Die Kassenärztliche Vereinigung Sachsen-Anhalt hat im Rahmen dieser Ausschreibung beim Vertragsarztsitz Innere Medizin/ Köthen ein besonderes Versorgungsbedürfnis für die folgenden Qualifikationen definiert:

- Polysomnographie, GOP 30901
- internistische Rheumatologie

Die Erfüllung eines dieser Versorgungsbedürfnisse stellt ein Auswahlkriterium dar.

Bewerbungen richten Sie bitte an:

Kassenärztliche Vereinigung
Sachsen-Anhalt
Abt.: Zulassungswesen
Postfach 1664
39006 Magdeburg

Die Ausschreibung endet am **01.05.2018**.
Wir weisen darauf hin, dass sich die in der Warteliste eingetragenen Ärzte ebenfalls um den Vertragsarztsitz bewerben müssen.



OLIVER KRAUSE
RECHTSANWALT
FACHANWALT FÜR STEUERRECHT
FACHANWALT FÜR MEDIZINRECHT
FACHANWALT FÜR VERSICHERUNGSMEHRWERT

VERTRAGSZAHNARZTRECHT
HAFTUNGSRECHT
KOOPERATIONSVERTRÄGE
PRAXIS AN- UND VERKAUF
STEUER(STRAF)RECHT

Triftstraße 26/27
06114 Halle (Saale)
Telefon: +49 345 2023234
E-Mail: info@ok-recht.de
www.ok-recht.de



Dynamic View



Gestalten Sie Ihre individuelle Programmoberfläche.

Die Software für Ärzte.
MEDICAL OFFICE®



Jetzt Demo anfordern: www.go2mo.de/sachsen-anhalt



Wir gratulieren ...

...zum 91. Geburtstag

SR Dr. med. Franz Kunert
aus Klostermansfeld,
am 20. April 2018

...zum 88. Geburtstag

MR Dr. Dr. med. Fritz Lenk
aus Weißenfels, am 12. Mai 2018

...zum 86. Geburtstag

MR Dr. med. Ulrich Schlegelberger
aus Zscheiplitz, am 19. April 2018

Siegfried Mühlig aus Querfurt,
am 20. April 2018

Dr. med. Paul Gratias

aus Holleben, am 21. April 2018

...zum 85. Geburtstag

SR Dr. med. Brigitta Müller
aus Osterburg, am 29. April 2018

...zum 84. Geburtstag

Prof. Dr. med. habil. Norbert Bannert
aus Magdeburg, am 11. Mai 2018

...zum 83. Geburtstag

Dr. med. Theodor Tschalamoff
aus Schönebeck, am 15. April 2018

Dr. med. Edith Szymanski
aus Merseburg, am 20. April 2018

Dr. med. Anneliese Reichmann
aus Halle, am 24. April 2018

Dr. med. Gerhard Bürger
aus Salzmünde, am 1. Mai 2018

...zum 82. Geburtstag

Dr. med. Wolfgang Buerschaper
aus Ballenstedt, am 15. April 2018

MR Dr. med. Brigitta Eilert
aus Egeln, am 19. April 2018

Dr. med. Klaus Scharfe aus Dessau,
am 23. April 2018

SR Hannelore Dieck

aus Wernigerode, am 28. April 2018

MR Dr. med. Hannelore Thieme
aus Magdeburg, am 5. Mai 2018

Dr. med. Regina Vogt
aus Magdeburg, am 9. Mai 2018

...zum 81. Geburtstag

Dr. med. Werner Fiedler
aus Magdeburg, am 16. April 2018

Dr. med. Ingrid Boost
aus Magdeburg, am 30. April 2018

SR Gudrun Jahn aus Halle,
am 5. Mai 2018

...zum 80. Geburtstag

Dr. med. Ivo Maier aus Halle,
am 18. April 2018

Dr. med. Helmut Rathmann
aus Osterburg, am 21. April 2018

MR Dr. med. Gerhard Ruff
aus Salzwedel, am 27. April 2018

Dr. med. Beate Henschke aus Halle,
am 4. Mai 2018

Erdmuthe Dohanka aus Halle,
am 6. Mai 2018

MR Dr. med. Wolfgang Köber
aus Aschersleben, am 10. Mai 2018

SR Dr. med. Hedi Schenk
aus Querfurt, am 11. Mai 2018

Dr. med. Rolf-Dieter Büchner
aus Sangerhausen, am 13. Mai 2018

...zum 75. Geburtstag

Dr. med. Sigrun Lukas aus Halle,
am 18. April 2018

Dr. med. Karsten Schulze
aus Freyburg, am 18. April 2018

Dr. med. Henning Braulke
aus Wernigerode, am 20. April 2018

MR Eckhard Sigusch aus Haldens-
leben, am 28. April 2018

SR Dr. med. Birgit Mehlhorn aus
Treben/OT Lehma, am 29. April 2018

Dr. med. Hanns Kray
aus Gommern, am 30. April 2018

Dipl.-Med. Elke Redlich
aus Möser, am 2. Mai 2018

MR Dr. med. Klaus Graubner
aus Tangerhütte, am 3. Mai 2018

Dr. med. Hartwig Hintner
aus Quedlinburg/OT Bad Suderode,
am 4. Mai 2018

Dipl.-Psych. Karin Altdorff
aus Bernburg, am 9. Mai 2018

Dr. med. Almut Schmidt aus Magde-
burg, am 9. Mai 2018

Dr. med. Jutta Liebau aus Magdeburg,
am 11. Mai 2018

**Stets das
richtige Rezept.**

www.bbm-recht.de

Dr. Dörte Busch, LL.M. (Cardiff)
Fachanwältin für Medizinrecht, Mediatorin
Esther Meyer
Fachanwältin für Medizinrecht, Mediatorin
Kerstin Brauner
Fachanwältin für Medizinrecht

**Dr. iur. Dr. rer. medic.
Simon Alexander Lück**
Fachanwalt für Medizin- und Verwaltungsrecht
Stefan Waldeck
Fachanwalt für Strafrecht

bbm
FACHANWÄLTE FÜR
MEDIZINRECHT

Seestraße 96, 13353 Berlin ☎ +49 (0)30 27 57 29 32 ✉ sekretariat@bbm-recht.de

Dr. med. Klaus-Dieter Böhme
aus Tangerhütte, am 13. Mai 2018

...zum 70. Geburtstag

MR Dr. med. Hannes Fügner
aus Am Gr. Bruch/OT Neuwegersleben,
am 8. Mai 2018

Dr. med. Ralph Schön aus Dessau-Roßlau/OT Dessau, am 9. Mai 2018

Dipl.-Med. Heidemarie Lahmann
aus Salzwedel, am 14. Mai 2018

...zum 65. Geburtstag

Stephanie König aus Halberstadt,
am 20. April 2018

Dipl.-Med. Helmar Sieker aus Thale,
am 21. April 2018

Dipl.-Med. Karin Schwarz
aus Hötensleben/OT Wackersleben,
am 30. April 2018

Íván András Földes aus Bad Lauchstädt, am 3. Mai 2018

Dr. med. Margot Hartmann
aus Stendal/OT Insel, am 5. Mai 2018

...zum 60. Geburtstag

Dipl.-Med. Marion Stüber
aus Landsberg, am 16. April 2018

Dipl.-Med. Heike Kloß aus Diesdorf,
am 17. April 2018

Dr. med. Helga Wagner aus Falkenstein/OT Ermsleben, am 22. April 2018

Dr. med. Thomas Bauer aus Dessau-Roßlau/OT Dessau, am 28. April 2018

Dipl.-Med. Angela Zimmermann aus Kemberg/OT Radis, am 29. April 2018

Dr. med. Andreas Rauer
aus Naumburg, am 30. April 2018

Dipl.-Med. Sonja Juhnke
aus Osterburg, am 02. Mai 2018

Dr. med. Monika Brandt
aus Aschersleben, am 04. Mai 2018

Dr. med. Heike Schlötzer aus Dessau-Roßlau/OT Dessau, am 5. Mai 2018

Dipl.-Med. Iris Schiller
aus Oschersleben, am 6. Mai 2018

Dr. med. Beatrix Hess-Maerevoet
aus Magdeburg, am 8. Mai 2018

Dipl.-Med. Hans-Wolfram Flieger
aus Staßfurt, am 9. Mai 2018

...zum 50. Geburtstag

Cornelia Fromme aus Bernburg,
am 21. April 2018

Thomas Vitense aus Havelberg,
am 22. April 2018

Dr. med. Kathrin Baborowski
aus Magdeburg, am 28. April 2018

Mirko Witteborn aus Halberstadt,
am 28. April 2018

Dr. med. Sandra Bruns aus Dessau,
am 29. April 2018

Dr. med. Sven Kresse aus Lutherstadt Eisleben, am 2. Mai 2018

Meike Föllner-Kühn aus Calbe,
am 10. Mai 2018

iStockphoto.com | © bloodua

OUT THE MOUSE.

»Aus die Maus.«



medatixx entspannt.

Nix mit „Aus die Maus“! Praxisteam und die Praxissoftware medatixx sind absolute Freunde. Denn medatixx kann Selbst-Update! Ab sofort sparen Sie viel Zeit und Nerven auf der Jagd nach aktuellen Versionen. medatixx erledigt das mit seinem Selbst-Update automatisch im Hintergrund – regelmäßig und zuverlässig. Super Team, Sie und medatixx! Testen Sie medatixx jetzt 90 Tage kostenfrei. Download unter ...

alles-bestens.medatixx.de

conhIT 2018
Halle 2.2, Stand D-101
Messe Berlin
17.04. - 19.04.2018
Besuchen Sie uns!

medatixx

Praxissoftware
medatixx

Regional

13. bis 14. April 2018 Wernigerode

Aufbaukurs/Abschlusskurs der Doppler- / Duplexsonographie intracranialer Gefäße
Information: CA Dr. Tom Schilling, Zentrum für Innere Medizin und Gefäßzentrum Harz/Klinikum Wernigerode, Ilsenburger Straße 15, 38855 Wernigerode, Tel. 03943 611595, Fax 03943 611596 E-Mail: info@vasosono.de

18. April 2018 Magdeburg

Diagnostik-Tag Magdeburg: „Gerinnungsdiagnostik“
Information: Universitätsklinikum Magdeburg AöR, Institut für Klinische Chemie und Pathobiochemie, Leipziger Str. 44, 39120 Magdeburg, Tel. 0391 67-13901, Fax 0391/6713902, E-Mail: ikcp@med.ovgu.de

21. April 2018 Halle

Frühjahrstagung des Rheumazentrums Halle „Entzündliche Gelenkerkrankungen: Die ganz normale Innovation“
Information: Universitätsklinikum Halle (Saale), Klinik und Poliklinik für Innere Medizin II, Ernst-Grube-Straße 40, 06120 Halle, Tel. 0345 5571996, Fax 0345 5574934 E-Mail: anja.ranneberg@uk-halle.de www.medizin.uni-halle.de/kim2

17. Mai 2018 Wernigerode

Onkologischer Arbeitskreis (hausärztlicher Qualitätszirkel der KVSA): Klinisch-pathologische Konferenz – Hämatologische Neoplasien
Information: Dr. med. B. Dargel, Praxis für Hämatologie und Onkologie am Medizinischen Zentrum Harz, Ilsenburger Straße 15, 38855 Wernigerode, Tel. 03943 611205, Fax 03943 611207 E-Mail: beate.dargel@harzklinikum.com

26. Mai 2018 Magdeburg

Die Ärztliche Leichenschau Weitere Termine: 25.08./24.11.2018
Information: Ärztekammer Sachsen-Anhalt, Doctor-Eisenbart-Ring 2, 39120 Magdeburg, Tel. 0391 6054-6, Fax 0391 6054-77 50 E-Mail: info@aeksa.de, www.aeksda.de

7. bis 10. Juni 2018 Halle

DEGUM-Sonographie-Kurse – Interdisziplinärer Grundkurs: Abdomen, Retroperitoneum, Thorax und Schilddrüse

für Allgemeinmediziner, Internisten, Chirurgen, Radiologen, Anästhesisten u. a. Fachrichtungen

Information: Nadine Jäger M.A., Tel. 0172 3562985, Fax 0345 2080574 E-Mail: AK-Sonographie@t-online.de www.degum.de

31. August bis 1. September 2018 Halle

14. Nationales Treffen Netzwerke Diabetischer Fuß
Information: CID GmbH, Dienstleistungen für medizinische Netzwerke, Merheimer Str. 217, 50733 Köln E-Mail: evelyn.brunns@cid-direct.de www.cid-direct.de www.amputation-verhindern.de

Überregional

20. bis 21. April 2018 Dresden

Palliative Care Plus Kurs Das Lebensende in hohem Alter – Palliative Care in der Geriatrie (Teil 2/2)
Information: Akademie für Palliativmedizin und Hospizarbeit Dresden GmbH, Staatlich anerkanntes Weiterbildungsinstitut für Palliativ- und Hospizpflege, Georg-Nerlich-Straße 2, 01307 Dresden, Tel. 0351 4440-2902, Fax 0351 4440-2999 E-Mail: info@palliativakademie-dresden.de www.palliativakademie-dresden.de

26. bis 27. April 2018 Dresden

Palliative Care Plus Kurs Komplementäre Methoden in der Schmerz- und Palliativversorgung
Information: Akademie für Palliativmedizin und Hospizarbeit Dresden GmbH, Staatlich anerkanntes Weiterbildungsinstitut für Palliativ- und Hospizpflege, Georg-Nerlich-Straße 2, 01307 Dresden, Tel. 0351 4440-2902, Fax 0351 4440-2999 E-Mail: info@palliativakademie-dresden.de www.palliativakademie-dresden.de

4. bis 5. Mai 2018 Köln / Hamburg

Praxis Update 2018
12. Allgemeinmedizin-Update-Seminar unter der Schirmherrschaft der Deutschen Gesellschaft für Innere Medizin e.V. (DGIM)
Information: wikonect GmbH, Hagenauer Str. 53, 65203 Wiesbaden, Tel. 0611 949154-40 E-Mail: praxis-update@wikonect.de www.praxis-update.com

4. bis 5. Mai 2018 Woltersdorf

„Rehabilitative Geriatrie“ (Aufbaukurs/Block 2) nach dem Curriculum der Bundesärztekammer
Weiterer Termin:
Aufbaukurs/Block 3: 01. - 02.06.2018
Information: Geriatrische Akademie Brandenburg e.V. c/o. Evangelisches Krankenhaus Woltersdorf, Schleusenstraße 50, 15569 Woltersdorf, Tel. 03362/779-225, Fax 03362/779-229 E-Mail: info@geriatrie-brandenburg.de

14. bis 18. Mai 2018 Dresden

Basiscurriculum Palliativmedizin für Ärztinnen und Ärzte
Kursweiterbildung gem. § 4 Abs. 8 der (Muster-) Weiterbildungsordnung nach dem Kursbuch Palliativmedizin; Hg.: Bundesärztekammer und Deutsche Gesellschaft für Palliativmedizin

Information: Akademie für Palliativmedizin und Hospizarbeit Dresden GmbH, Staatlich anerkanntes Weiterbildungsinstitut für Palliativ- und Hospizpflege, Georg-Nerlich-Straße 2, 01307 Dresden, Tel. 0351 4440-2902, Fax 0351 4440-2999 E-Mail: info@palliativakademie-dresden.de www.palliativakademie-dresden.de

13. bis 17. August 2018 Dresden

Fallseminar: Palliativmedizin für Ärztinnen und Ärzte (Modul 3/3)
Modul 2: 20. - 24.08.2018
Modul 3: 12. - 16.11.2018
Kursweiterbildung gem. § 4 Abs. 8 der (Muster-) Weiterbildungsordnung nach dem Kursbuch Palliativmedizin; Hg.: Bundesärztekammer und Deutsche Gesellschaft für Palliativmedizin

Information: Akademie für Palliativmedizin und Hospizarbeit Dresden GmbH, Staatlich anerkanntes Weiterbildungsinstitut für Palliativ- und Hospizpflege, Georg-Nerlich-Straße 2, 01307 Dresden, Tel. 0351 4440-2902, Fax 0351 4440-2999 E-Mail: info@palliativakademie-dresden.de www.palliativakademie-dresden.de

7. bis 9. September 2018 Erfurt

Sonografie-Grundkurs: Pränataldiagnostik, Gynäkologie und Geburtshilfe
Information: Thüringer Ultraschalltagung GmbH; Dr. med. Detlef Brückmann, DEGUM-Seminarleiter; Talstraße 5, 99089 Erfurt, Tel. 0361 66343880, Fax 0361 66343841 E-Mail: info@ultraschalltagung.de www.ultraschalltagung.de

AlterG® – Das Anti-Schwerkraft-Laufband

im Sport- und Rehacentrum Magdeburg

Das AlterG® ist ein innovatives Trainings- und Rehabilitationsgerät. Mit diesem computergesteuerten, stufenlos verstellbaren Laufbandsystem kann das Körpergewicht des Patienten bis fast zur Schwerelosigkeit reduziert werden.

Möglich macht dies die von der NASA entwickelte Differenz-Luftdrucktechnologie. Sie sorgt für eine Gewichtsentlastung um bis zu 80 % des eigentlichen Körpergewichts, d.h. eine 75 kg schwere Person kann bis auf ein Restgewicht von 15 kg entlastet werden!

Das AlterG® ermöglicht ein schmerzfreies Training, auch bereits in der frühen Phase nach Verletzungen oder Operationen.



Ziel ist, in einem sicheren Umfeld das natürliche Gangbild sowie die volle Beweglichkeit wiederherzustellen.

Das Sport- und Rehacentrum Magdeburg ist eine der wenigen Einrichtungen in ganz Deutschland, die über diese Technologie verfügen! Die Therapie erfolgt bei uns durch speziell geschulte Therapeuten in einem multidisziplinären Umfeld.

Gerne laden wir Sie dazu ein, das AlterG® persönlich kennenzulernen und auch auszuprobieren!

Ansprechpartnerin:
Birgit Glistau
Tel.: 03 91 / 66 26 88 0
E-Mail: info@rehabzentrum-magdeburg.de



EINSATZBEREICHE

- z. n. Gelenkoperationen (Hüft-, Knie-, Sprunggelenk-Ersatz), operativen Knorpeltherapieverfahren
- Kreuzbandverletzungen, Meniskusrefixationen
- Gefäßerkrankungen
- Gangschule bei Gelenkarthrose
- Gangschule bei neurologischen Patienten
- Gewichtsregulierung und Gewichtsreduktion
- Sturzvorbeugungstraining



AMBULANTE REHABILITATION der Rentenversicherungen,
Krankenkassen, Berufsgenossenschaften – NACHSORGE
PHYSIOTHERAPIE – ERGOTHERAPIE – PHYSIKALISCHE THERAPIE
REHABILITATIONSSPORT – MEDIZINISCHE TRAININGSTHERAPIE
PRÄVENTION – BETRIEBLICHES GESUNDHEITSMANAGEMENT



April 2018

Fortbildung für Ärzte/Psychotherapeuten und Medizinische Fachangestellte			
QMpraxis, Update QEP 2010	14.04.2018	09:00 – 13:30	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referentin: Christin Fels, Geschäftsführerin medaccura Kosten: 60,00 € p.P Fortsbildungspunkte: 5
Arbeitsschutz	18.04.2018	14:00 – 18:30	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referentin: Christin Fels, Geschäftsführerin medaccura Kosten: 60,00 € p.P Fortsbildungspunkte: 5
Diabetes ohne Insulin	18.04.2018	14:30 – 20:00	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referenten: Dr. Thomas Kluge, Ulrike Götze Kosten: 90,00 € p. Tag/Teilnehmer Fortsbildungspunkte: 6 Anmerkung: für Ärzte und Medizinische Fachangestellte
	21.04.2018	09:00 – 14:00	Anmerkung: nur Medizinische Fachangestellte
Patientengespräch leicht gemacht – oder wie aus schwierigen Patienten Freunde werden	21.04.2018	09:00 – 14:00	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referent: Joachim Hartmann Kosten: 90,00 € p.P Fortsbildungspunkte: 5
Fortbildung für Medizinische Fachangestellte			
Das diabetische Fußsyndrom	11.04.2018	14:00 – 17:00	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referent: mamedicon, Christoph Burkert Kosten: 45,00 € p.P
QZ-VERAH	18.04.2018	14:00 – 17:00	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Referentin: Conny Zimmermann, KV Sachsen-Anhalt Kosten: kostenfrei

Mai 2018

Fortbildung für Ärzte/Psychotherapeuten			
Moderatorenworkshop	25.05.2018	14:00 – 18:00	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referentin: Julia Bellabarba Kosten: kostenfrei Fortsbildungspunkte: beantragt
Fortbildung für Ärzte/Psychotherapeuten und Medizinische Fachangestellte			
Datenschutz	23.05.2018	15:00 – 18:00	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referentin: Gabriele Wenzel Kosten: kostenfrei Fortsbildungspunkte: beantragt
QM – Einführung mit QEP	26.05.2018	09:00 – 17:00	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referentin: Julia Bellabarba Kosten: 195,00 € p.P Fortsbildungspunkte: beantragt
Diabetes mit Insulin	30.05.2018	14:30 – 20:00	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referenten: Dr. Thomas Kluge, Ulrike Götze Kosten: 90,00 € p. Tag/Teilnehmer Fortsbildungspunkte: beantragt Anmerkung: für Ärzte und Medizinische Fachangestellte
	02.06.2018	09:00 – 14:00	Anmerkung: nur Medizinische Fachangestellte

Juni 2018

Fortbildung für Ärzte/Psychotherapeuten und Medizinische Fachangestellte			
Lange nicht geführt? Zum ersten Mal ein Praxis- team leiten	09.06.2018	09:00 – 14:00	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referent: Joachim Hartmann Kosten: 90,00 € p.P Fortbildungspunkte: beantragt
Hygiene	15.06.2018	09:00 – 13:00	Veranstaltungsort: Mercure-Hotel, Halle Referent: Jürgen Reich-Emden Kosten: 60,00 € p.P Fortbildungspunkte: beantragt
Hypertonie	20.06.2018	14:30 – 20:00	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referenten: Dr. Thomas Kluge, Ulrike Götze Kosten: 90,00 € p. Tag/Teilnehmer Fortbildungspunkte: beantragt Anmerkung: für Ärzte und Medizinische Fachangestellte
	23.06.2018	09:00 – 14:00	Anmerkung: nur Medizinische Fachangestellte
Fortbildung für Medizinische Fachangestellte			
QM-Zirkel für Neueinsteiger	13.06.2018	14:00 – 16:30	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referentin: Christin Fels, Geschäftsführerin medaccura Kosten: erste Fortbildung kostenfrei - jede weitere Fortbildung 60,00 € p.P
Notfalltraining	15.06.2018	14:00 – 18:00	Veranstaltungsort: Mercure-Hotel, Halle Referent: Jürgen Reich-Emden Kosten: 60,00 € p.P AUSGEBUCHT
Notfallmanagement- Refresherkurs	16.06.2018	09:00 – 16:00	Veranstaltungsort: Mercure-Hotel, Halle Referent: Jürgen Reich-Emden Kosten: 90,00 € p.P AUSGEBUCHT
Ulcus cruris venosum	20.06.2018	14:00 – 17:00	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referent: Christoph Burkert Kosten: 45,00 € p.P
Professionell am Praxistresen agieren	22.06.2018	13:30 – 18:30	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referent: Joachim Hartmann Kosten: 90,00 € p.P

meinKVdienst

ein Service von Prantl & Knabe

KV-Dienst-Vertreter werden!

- Verdienstmöglichkeit auf Honorarbasis
- individuelle Einsatzorte und -zeiten
- Full-Service bei der gesamten Organisation

KV-Dienste vertreten lassen!

- Honorarärzte mit deutscher Approbation
- ausschließlich haftpflichtversicherte Vertreter
- komplette Dienstkoordination

Vertriebspartnerin für Sachsen-Anhalt

Astrid Prantl Ärztevermittlung

Unter den Linden 10 • 10117 Berlin

 (030) 69.533.777

 (0171) 76.222.20

 buero-sa@meinkvdienst.de

meinKVdienst ist ein Service der Prantl & Knabe Gesellschaft zur Vermittlung von KV-Dienst-Vertretungen mbH, Berlin • www.meinkvdienst.de

Kompaktkurse *VERAH® 2018

VERAH®-Kompaktkurs in Magdeburg für Praxispersonal; Gesamtpreis = 1.365,00 Euro; Einzelteilnahme möglich			
VERAH®-Praxismanagement	13.04.2018 14.04.2018	09:00 – 18:00 09:00 – 13:30	Veranstaltungsort: Classik-Hotel-Magdeburg Referent: Jürgen Reich-Emden Kosten: 220,00 € p.P.
VERAH®-Besuchsmanagement	14.04.2018	14:00 – 19:00	Veranstaltungsort: Classik-Hotel-Magdeburg Referent: Jürgen Reich-Emden Kosten: 115,00 € p.P.

VERAH®-Kompaktkurs in Halle für Praxispersonal; Gesamtpreis = 1.365,00 Euro; Einzelteilnahme möglich			
VERAH®-Praxismanagement	25.05.2018 26.05.2018	09:00 – 18:00 09:00 – 13:30	Veranstaltungsort: Mercure-Hotel-Halle Referent: Jürgen Reich-Emden Kosten: 220,00 € p.P.
VERAH®-Besuchsmanagement	26.05.2018	14:00 – 19:00	Veranstaltungsort: Mercure-Hotel-Halle Referent: Jürgen Reich-Emden Kosten: 115,00 € p.P.

Zusatzqualifikationen *VERAH®plus Module 2018

VERAHplus®-Modul in Halle für Praxispersonal; je Modul = 340,00 Euro			
Sterbebegleitung	13.04.2018	09:00 – 14:00	Veranstaltungsort: Mercure-Hotel Halle Referent: Sabine Schönecke Kosten: 85,00 € p.P.
Schmerzen	13.04.2018	14:30 – 18:00	Veranstaltungsort: Mercure-Hotel Halle Referent: Sabine Schönecke Kosten: 85,00 € p.P.
Ulcus cruris	14.04.2018	09:00 – 14:00	Veranstaltungsort: Mercure-Hotel Halle Referent: Sabine Schönecke Kosten: 85,00 € p.P.
Demenz	14.04.2018	14:30 – 18:00	Veranstaltungsort: Mercure-Hotel Halle Referent: Sabine Schönecke Kosten: 85,00 € p.P.

* Institut für hausärztliche Fortbildung



Allgemeine Hinweise zur Anmeldung für Fortbildungsseminare

Bitte nutzen Sie für die Anmeldung zu einem Seminar ausschließlich die am Ende jeder PRO-Ausgabe befindlichen Anmeldeformulare.

Auf dem Formular können Sie wählen, ob für den Fall der Berücksichtigung der angegebenen Teilnehmer die Seminargebühren von Ihrem Honorarkonto abgebucht werden sollen oder eine Rechnungslegung erfolgen soll. Bitte kreuzen Sie in jedem Falle eines der vorgesehenen Felder an.

Sofern eine Teilnahme an einem Seminar trotz Anmeldung nicht möglich ist, informieren Sie uns bitte unverzüglich, um möglicherweise einer anderen Praxis den Platz anbieten zu können.

Ansprechpartnerinnen: Annette Müller, Tel. 0391 627-6444, Marion Garz, Tel. 0391 627-7444

Kassenärztliche Vereinigung Sachsen-Anhalt
Abteilung Qualitäts- und Verordnungsmanagement
Doctor-Eisenbart-Ring 2, 39120 Magdeburg



per Fax: 0391 627-8436

Verbindliche Anmeldung für Fortbildungsveranstaltungen

(Bitte in Druckbuchstaben ausfüllen)

.....
Veranstaltungsthema
.....

.....
Termin
.....

.....
Ort:
.....

Teilnehmer (bitte vollständigen Namen und Anschrift angeben):
.....
.....
.....
.....

Für den Fall der Berücksichtigung der o. a. Teilnehmer für das benannte Seminar und des Zustandekommens des Trainings bin ich damit einverstanden, dass mein Honorarkonto bei der Kassenärztlichen Vereinigung Sachsen-Anhalt mit den Kosten belastet wird.

- Ja**, ich bin damit einverstanden.
- Nein**, ich bitte um Rechnungslegung.

Ihre Ansprechpartnerinnen:

Annette Müller, Tel.: 0391 627-6444
Marion Garz, Tel.: 0391 627-7444
E-Mail: Fortbildung@kvsa.de

Betriebsstättennummer

Arztstempel und Unterschrift

Vorankündigung



Arzneimittelkommission
der deutschen Ärzteschaft



KV SACHSEN
ANHALT
Kassenärztliche Vereinigung

Fortbildungsveranstaltung der AkdÄ in Kooperation mit der Ärztekammer Sachsen-Anhalt und der KV Sachsen-Anhalt

am 28.04.2018, 10.00 – 13.45 Uhr

Wissenschaftliche Leitung: Prof. Dr. med. Wolf-Dieter Ludwig
Dr. med. Katrin Bräutigam

Moderation: Dr. med. Simone Heinemann-Meerz
Präsidentin der Ärztekammer Sachsen-Anhalt

Wissenschaftliches Programm:

- **Leitliniengerechte Therapie der Depression**
Prof. Dr. med. Tom Bschor
Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie, Berlin, Mitglied der AkdÄ
- **Klinisch relevante Arzneimittelinteraktionen**
PD Dr. med. Katrin Farker
Fachärztin für Klinische Pharmakologie, Jena, Mitglied der AkdÄ
- **Neue Arzneimittel 2017/2018 – eine kritische Bewertung**
Prof. Dr. med. Ulrich Schwabe
Facharzt für Pharmakologie, Heidelberg, Mitglied der AkdÄ
- **Abschlussdiskussion**

Als Fortbildungsveranstaltung mit 5 Punkten zertifiziert und kostenfrei.

Ort: Deutsche Akademie der Naturforscher Leopoldina
Jägerberg 1
06108 Halle (Saale)

Parkmöglichkeiten: Friedemann-Bach-Platz,
Parkhaus Händelhaus-Karree Dachritzstraße 10

Auskunft: Dipl.-Med. Christine Schirmer
Ärztekammer Sachsen-Anhalt
Doctor-Eisenbart-Ring 2, 39120 Magdeburg
Tel.: 0391-60547700, Fax: 0391-60547731

Anmeldung: Flyer erscheint im Ärzteblatt Heft 3/2018

Bitte senden Sie das Formular an die
Praxisbörse der KV Sachsen-Anhalt
Frau Silva Bräse

Kassenärztliche Vereinigung Sachsen-Anhalt
Doctor-Eisenbart-Ring 2, 39120 Magdeburg
Tel: 0391 627-6338 Fax: 0391 627-8544

Praxisbörse Sachsen-Anhalt

[
Nachname]

[
Vorname]

[
Praxisort]

Kurzbeschreibung:

[
]

Fachgebiet 1* [] Fachgebiet 2 []

Schwerpunkt []

Zusatzbezeichnung []

Besonderheiten []

Art der Übergabe:

- | | |
|--|--|
| <input type="checkbox"/> Abgabe Einzelpraxis | <input type="checkbox"/> Jobsharing – Medizinisches Versorgungszentrum / Ärzte |
| <input type="checkbox"/> Gründung Gemeinschaftspraxis (Aufnahme Partner) | <input type="checkbox"/> Gründung Praxisgemeinschaft |
| <input type="checkbox"/> Abgabe Gemeinschaftspraxis-Anteil | <input type="checkbox"/> Abgabe Praxisgemeinschaft |

Standort Großstadt Kleinstadt Land
Einwohnerzahl des Ortes [] mit umliegenden Orten []

Abgabzeitraum von [] bis []

Abgabegrund []

Preisvorstellung []

Kennzahlen: Umsatz, Kosten, Gewinn

	Jahr.....	Jahr.....	Jahr.....
Gesamtumsatz p.a.			
davon Anteil über Kassenärztliche Vereinigung			
Anteil Privateinnahmen			
davon Privatversicherte			
	IGEL-Leistungen		
	Gutachten		
	Sonstiges.....		
Gesamtkosten p.a.			
davon Personalkosten			
	Raumkosten		
Gewinn p.a.			

Anzahl PKV-Patienten im Quartal []

Anzahl GKV-Patienten im Quartal []

Summe Buchwerte des Anlagevermögens []

Sonstige Angaben:

Alter der Praxis [] Jahre Anzahl der Sprechzimmer []

Durchschnittsalter der Praxiseinrichtung [] Jahre Anbindung an Klinik ja neinPraxisfläche [] qm Parkplätze vorhanden ja nein

Anzahl Personal, davon Minijobs [] Teilzeit [] Vollzeit []

Anzahl mitarbeitende Familienangehörige [] tatsächliche Wochenarbeitszeit der Familienangehörigen []
davon Minijobs [] Teilzeit [] Vollzeit []Langfristiger Mietvertrag vorhanden
 nicht vorhanden, möglich
 nicht vorhanden, nicht möglichImmobilienübergabe nein
 ja, mit privatem Immobilienanteil
 ja, ohne privatem Immobilienanteil**Weitere Angaben:**

Kooperationsform mit welchem Partner

Ziel der Kooperation	Partner	Vertrag	Teilnahme Qualifikation	Übernahme durch Nachfolger möglich?

Einverständniserklärung des/der Praxisinhabers/in:

Ja, ich möchte mein Praxisangebot anonym durch die KV Sachsen-Anhalt (KV) in der Praxisbörse der KV veröffentlicht wissen. Dabei wird üblicherweise das Fachgebiet, der Standort (Großstadt, Kleinstadt, Land) und die ersten 2 oder 3 Zahlen der Postleitzahl, ggf. noch die Fallzahl bzw. eine darauf bezogene Einschätzung der Größe der Praxis gemessen am Arztgruppendurchschnitt veröffentlicht. Wenn ein Interessent gefunden wurde, nimmt die KV oder der Interessent mit mir direkt Kontakt auf.

Ja, ich möchte eine Bewertung meines Praxisangebotes durch die Experten der KV, der Deutschen Apotheker- und Ärztebank, der Steuerberatergruppe ADMEDIO/ADVITAX und der Wirtschaftsberatung MLP. Das Ergebnis wird mir mitgeteilt und ich entscheide, ob die Bewertung in der Praxisbörse veröffentlicht werden soll.

Alle angebotenen Leistungen sind für mich als Mitglied der KV kostenlos. Die KV wird von mir ermächtigt meine gegebenen Daten zu oben genannten Zwecken weiterzugeben. Der Empfänger wird verpflichtet die Daten ebenfalls nur für den genannten Zweck zu verwenden. Die Einstellung des Angebotes in die Praxisbörse kann von mir jederzeit widerrufen werden. Ich bin verpflichtet, bei erfolgreicher Abgabe der Praxis mein Praxisangebot selbst zurückzuziehen. Habe ich auf meine Zulassung verzichtet, wird das Angebot automatisch aus der Praxisbörse entfernt.

Unterschrift

[] []

Ort, Datum

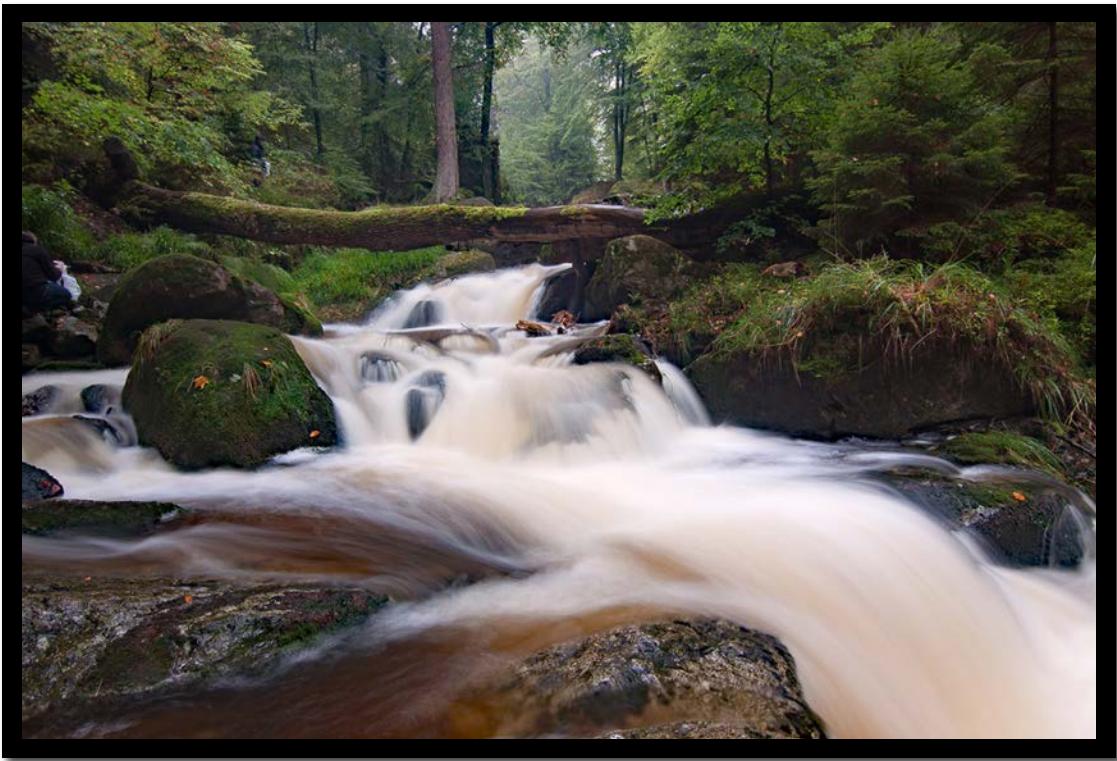
Unterschrift/Vertragsarztstempel

KVSA – Ansprechpartner der Abteilung Qualitäts- und Verordnungsmanagement

	Ansprechpartnerin	Telefonnummer
Abteilungsleiterin	conni.zimmermann@kvs.de	0391 627-6450
Sekretariat	kathrin.hanstein@kvs.de / anke.roessler@kvs.de / kathrin.kurzbach@kvs.de	0391 627-6449 / -6448 0391 627-7449
Beratende Ärztin / Pharmazeutisch-technische Assistentin	maria-tatjana.kunze@kvs.de heike.druenklar@kvs.de	0391 627-6437 0391 627-7438
Koordinierungsstelle Fortbildung/Qualitätszirkel	marion.garz@kvs.de / annette.mueller@kvs.de	0391 627-7444 / -6444
Praxisnetze/GeniaL - Ratgeber Genehmigung/Qualitätsberichte	christin.richter@kvs.de	0391 627-6446
Informationsmaterial Hygiene	Hygiene@kvs.de	0391 627-6435 / -6446
genehmigungspflichtige Leistung		
Akupunktur	stephanie.schoenemeyer@kvs.de	0391 627-7435
Ambulantes Operieren	anke.schmidt@kvs.de	0391 627-6435
- ambulante Katarakt-Operationen	anke.schmidt@kvs.de	0391 627-6435
Apheresen als extrakorporale Hämotherapieverfahren	annett.irmer@kvs.de	0391 627-7340
Arthroskopie	stephanie.schoenemeyer@kvs.de	0391 627-7435
Balneophototherapie	anke.schmidt@kvs.de	0391 627-6435
Belegärztliche Tätigkeit	birgit.maiwald@kvs.de	0391 627-6440
Chirotherapie	kathrin.kuntze@kvs.de	0391 627-7436
Computertomographie	stephanie.schoenemeyer@kvs.de	0391 627-7435
Dialyse	annett.irmer@kvs.de	0391 627-7340
DMP Asthma bronchiale/COPD	birgit.maiwald@kvs.de	0391 627-6440
DMP Brustkrebs	kerstin.muenzel@kvs.de	0391 627-7443
DMP Diabetes mellitus Typ 1 und Typ 2	claudia.hahne@kvs.de	0391 627-6447
DMP Koronare Herzerkrankung	birgit.maiwald@kvs.de	0391 627-6440
EMDR	silke.brumm@kvs.de	0391 627-7447
Früherkennungsuntersuchungen U10, U11 und J2	claudia.hahne@kvs.de	0391 627-6447
Früherkennung – augenärztlich	anke.roessler@kvs.de	0391 627-6448
Geriatrische Diagnostik	anke.roessler@kvs.de	0391 627-6448
Handchirurgie	anke.schmidt@kvs.de	0391 627-6435
Hautkrebs-Screening/ Hautkrebsvorsorge-Verfahren	anke.roessler@kvs.de	0391 627-6448
Herzschrittmacher-Kontrolle	annett.irmer@kvs.de	0391 627-7340
Histopathologie beim Hautkrebs-Screening	anke.schmidt@kvs.de	0391 627-6435
HIV-Aids	anke.roessler@kvs.de	0391 627-6448
Homöopathie	stephanie.schoenemeyer@kvs.de	0391 627-7435
Hörgeräteversorgung (Kinder und Erwachsene)	stephanie.schoenemeyer@kvs.de	0391 627-7435
Intravitrale Medikamenteneingabe	anke.schmidt@kvs.de	0391 627-6435
invasive Kardiologie	stephanie.schoenemeyer@kvs.de	0391 627-7435
Kapselendoskopie-Dünndarm	claudia.hahne@kvs.de	0391 627-6447
Knochendichte-Messung	kerstin.muenzel@kvs.de	0391 627-7443
Koloskopie	claudia.hahne@kvs.de	0391 627-6447
künstliche Befruchtung	anke.schmidt@kvs.de	0391 627-6435
Kurärztliche Tätigkeit	marlies.fritsch@kvs.de	0391 627-6441
Labordiagnostik	anke.schmidt@kvs.de	0391 627-6435
Langzeit-EKG-Untersuchungen	annett.irmer@kvs.de	0391 627-7340
Mammographie/Mammographie-Screening	kerstin.muenzel@kvs.de	0391 627-7443
Molekulargenetik	anke.schmidt@kvs.de	0391 627-6435
MR-Angiographie	stephanie.schoenemeyer@kvs.de	0391 627-7435
MRSA	anke.schmidt@kvs.de	0391 627-6435
MRT allgemein / MRT der Mamma	stephanie.schoenemeyer@kvs.de	0391 627-7435
Neuropsychologische Therapie	silke.brumm@kvs.de	0391 627-7447
Nuklearmedizin	kerstin.muenzel@kvs.de	0391 627-7443
Onkologisch verantwortlicher Arzt	carmen.platenau@kvs.de	0391 627-6436
Otoakustische Emission	kerstin.muenzel@kvs.de	0391 627-7443
Palliativversorgung	claudia.hahne@kvs.de	0391 627-6447
PET, PET/CT	stephanie.schoenemeyer@kvs.de	0391 627-7435
Pflegeheimversorgung	anke.roessler@kvs.de	0391 627-6448
Photodynamische Therapie	anke.schmidt@kvs.de	0391 627-6435
Phototherapeutische Keratektomie	anke.schmidt@kvs.de	0391 627-6435
Physikalische Therapie	birgit.maiwald@kvs.de	0391 627-6440
Polygraphie/ Polysomnographie	anke.schmidt@kvs.de	0391 627-6435
Praxisassistentin	claudia.hahne@kvs.de	0391 627-6447
Psychosomatische Grundversorgung	silke.brumm@kvs.de	0391 627-7447
Psychotherapie	silke.brumm@kvs.de	0391 627-7447
Radiologie - allgemein und interventionell	stephanie.schoenemeyer@kvs.de	0391 627-7435
Schmerztherapie	kerstin.muenzel@kvs.de	0391 627-7443
Sozialpädiatrie	birgit.maiwald@kvs.de	0391 627-6440
Sozialpsychiatrische Versorgung v. Kindern/Jugendlichen	silke.brumm@kvs.de	0391 627-7447
Soziotherapie	silke.brumm@kvs.de	0391 627-7447
Stoßwellenlithotripsie	kerstin.muenzel@kvs.de	0391 627-7443
Strahlentherapie	kerstin.muenzel@kvs.de	0391 627-7443
substitutionsgestützte Behandlung Opiatabhängiger	marisa.hegenbarth@kvs.de	0391 627-7448
Tonsillotomie	anke.schmidt@kvs.de	0391 627-6435
Transurethrale Therapie mit Botulinumtoxin	birgit.maiwald@kvs.de	0391 627-6440
Ultraschalldiagnostik	kathrin.kuntze@kvs.de / carmen.platenau@kvs.de	0391 627-7436 / -6436
Urinzytologie	anke.schmidt@kvs.de	0391 627-6435
Vakuumbiopsie der Brust	kathrin.hanstein@kvs.de	0391 627-6449
Zervix-Zytologie	marisa.hegenbarth@kvs.de	0391 627-7448
Studierende und Ärzte in Weiterbildung		
Studierendenberatung	Studium@kvs.de	0391 627-6446
Stipendienprogramm	Studium@kvs.de	0391 627-6446
Famulatur	Studium@kvs.de	0391 627-6446
Ärzte in Weiterbildung	claudia.hahne@kvs.de	0391 627-6447
- Allgemeinmedizin	silke.brumm@kvs.de	0391 627-7447
- Weitere Facharztgruppen		
Vertretung/Assistenten		
Vertretung, Sicherstellungs- und Entlastungsassistenten	marlies.fritsch@kvs.de	0391 627-6441

KONTRASTE

10.04.2018 – 14.06.2018



Fotografien von Lothar Reuter und Dr. med. Katrin Clauß